

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 189.

Sonntag den 15. August

1886.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Von Montag den 16. August d. Js. ab kommen die Loose zur 175. Lotterie zum Verkauf.
Der Preis ist für

1/1	Loos für jede Klasse Mt.	42.—,	für alle 4 Klassen Mt.	168.—,
1/2	" " " " "	21.—,	" " " "	84.—,
1/4	" " " " "	10.50,	" " " "	42.—,
1/8	" " " " "	5.25,	" " " "	21.—.

Auswärtige Spieler haben das Porto für Zusendung des Looses und das Bestellgeld der Postanweisung mit einzuzahlen.

Mache noch darauf aufmerksam, daß sich mein Bureau nach wie vor Friedrichstrasse 27 befindet und ist dasselbe — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, im August 1886.

Jacob Ditt, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Schützen-Verein.

Heute Sonntag:

Grosses Schützenfest.

Von 3 1/2 Uhr an:

Concert.

(Capelle des 80. Infanterie-Regiments.)

Preisvertheilung, Volksspiele.

Abends bengalische Beleuchtung des Festplatzes etc.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Zither-Club.

Morgen Montag Abend:

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocal. Nächsten Donnerstag Beginn der regelmäßigen Proben.
Der Vorstand. 199

Dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich am 15. August meinen Laden Marktstraße 12 schliesse und sich mein Geschäft nur noch Bahnhofstraße 18 befindet. Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll Philipp Minor,
Bäcker und Conditior.

Alle Sorten Thürschlösser (Handarbeit) vorrätig in jedem Quantum zu haben bei Carl Beer, Geisbergstr. 16. 6752



Männer-Turnverein.

Wir bringen nachstehenden Allerhöchsten Erlass unseres Kaisers zur allgemeinen und namentlich zur Kenntniss unserer Mitglieder:

Auf den Bericht vom 4. Juli d. Js. will Ich dem „Männer-Turnverein“ zu Wiesbaden auf Grund des zurückfolgenden Statuts vom 20. März d. Js. hierdurch die Rechte einer juristischen Person verleihen.
Schloss Mainau, den 16. Juli 1886.
gez. Wilhelm.

ggez. v. Puttkamer.

Friedberg.

An
die Minister des Innern und der Justiz.

Ausgefertigt

Wiesbaden, den 13. August 1886.

Königl. Regierung.

I. V.: de la Croix.

Zur Feier dieses Ereignisses laden wir unsere Mitglieder und Freunde, sowie deren Angehörige auf heute Abend in das Vereinslokal ergebenst ein.

Der Vorstand des Männer-Turnvereins. (J. P.)

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft auf dem „Raffauer Bierkeller“, Frankfurterstraße.
Der Vorstand. 273

Frau Rendant Meyer,

Schillerplatz 3,

gibt Zuschneide-Unterricht von Damen- und Kinderkleidern in und außer dem Hause. Damenkleider werden geschmackvoll angefertigt.

6773

Bekanntmachung.

Montag den 16. August c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslocal Kirchgasse 30 dahier 6 Duzend lackirte Blecheimer, 5 Petroleumbehälter, 2 Ofenschirme, 1 Duzend emailirte Kaffeetessel, 12 Waschtessel, 19 Zinkbadewannen, 240 Kaffeebüchsen, 5 Petroleummehlcylinder, 12 Servirbretter, 5 Fliegenkörbe, 20 Gießkannen u dergl. mehr, sowie ein Kronleuchter öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. August 1886.

262

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 13. September Nachmittags 4 Uhr werden auf richterliche Verfügung drei dem Wittwer Christian Frey von hier gehörige, in hiesiger Gemarkung belegene, zu 1200 Mk. taxirte Grundstücke in dem Rathhause zu Sonnenberg öffentlich versteigert.

Sonnenberg, den 13. August 1886. Der Bürgermeister.
187 Seelgen.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, den heute erfolgten plötzlichen Tod des Herrn

Loris A. Streidter

aus Petersburg anzuzeigen.

Frau J. W. Kreuzwald.

6723 Misdroy, den 12. August 1886.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine theure Braut, unsere Schwester und Schwägerin,

Mathilde Gingele,

gestern Vormittag nach mehr als fünfwöchentlichem, schwerem Leiden (Gehirnentzündung), versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhof statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

6776

Franz Rupprecht.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Louis Stemmler,

am Freitag den 13. August Nachmittags nach jahrelangem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 16. August Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Michelsberg 6, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

6758

Philipp Stemmler.

Dankagung.

Allen Denen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Catharina Westenburg**, geb. Bach, zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pfarrer Friedrich für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Allen, die uns während der Krankheit so liebevoll zur Seite standen, und insbesondere für die überaus große Blumenpende sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl & Elise Westenburg.

6471

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während dem langen Krankenlager unseres lieben, nun in Gott ruhenden Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers, des **Schlossermeisters August Löhr**,

sowie für die liebevollen Blumenpenden für den Heimgegangenen und bei dessen Beerdigung, für den feierlichen Grabgesang des verehrlichen „Männer-Quartett Silaria“ und für das zahlreiche Grabgeleite, sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Die tiefgebeugte Gattin

Marie Löhr, geb. Schönherr.

Wiesbaden, den 13. August 1886.

6327

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschaftliches Haus, in feinsten Lage, rentirt freie Wohnung von 7 Zimmern, zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 6700

Haus mit Hinterban, rentirt Wohnung mit 3 Zimmern (Parterre) und Werkstätte frei, zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 6708

Ein Haus, 3stöckig, Mitte der Stadt, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6746

Villa, 15 Zimmer, großer Garten, prachtvolle Lage, zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 6708

Zur Forcierung einiger Hauptartikel am Plage wird mit einem **Delicatesseu-Geschäfte** Fühlung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6728

Bäckerei (in sehr guter Lage) auf sofort zu verpachten. Näh. Exped. 6880

Gesucht für hier **68—70,000 Mk.** à 4 1/2 %, bester Lage, 60 % der Tage, **45—48,000 Mk.** à 4 % in der

Rheinstraße, 1/2 Tage, **30,000 Mk.** à 5 % auf Haus und Acker, **12,000 Mk.** à 5 %, auf Haus und Ländereien

unweit Wiesbaden (guter Ort), **11,000 Mk.** à 5 % auf 1. Hyp. für hier, **1800 Mk.**, 1/2 Tage, als 1. Hyp. auf Haus und Acker, **17,000 Mk.** auf 2. Hyp. prima, hier. Stockbuchauszug und alles Nähere kostenfrei durch

L. Winkler, Röderstraße 41. 6746

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene Brosche in der Taunusstraße gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr im „Gutenberg“, Nerostraße 24. 6660

Ein **Livréroct** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 30, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, rechts. 6728

Verloren ein **Ring** mit 5 Schlüsseln, Marktstraße oder Mauerstraße. Abzugeben gegen Belohnung Marktstraße 8 im Papierladen. 6717

Gefunden 1 fl. **Medaillon**. R. Moritzstraße 16, 3. Et. 6717

Ein junger, int. Mann, mit 1500 Mark Einkommen, wünscht befristet späterer Verehelichung ein braves, häuslich erzogenes Mädchen im Alter von 18-22 Jahren kennen zu lernen. Gef. Offerten mit Photogr. unter S. 101 postl. Wiesbaden. 6704

Feinste Pfälzer Kartoffeln sehr billig, sowie Prima Landbutter per Pfund 1 Mk. 3 Pf. Nerostraße 27. Dasselbst wird ein junges, williges Mädchen gesucht. 6759

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh Taunusstraße 12, 1 St. 6755

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Mauergasse 14, Dachlogis. 6763

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle od. Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. Feldstraße 3, 3. Stock rechts. 6754

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Hellmundstraße 31, Hinterhaus, Part. 6740

Stellen suchen: Köchinnen, Zimmermädchen, Jungfern, Haushälterinnen, Bonnen, Diener und Kutscher durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6769

Empfehle ein anständiges, properes und kräftiges Mädchen, welches die Küche und Hausarbeit versteht, als Mädchen allein. Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10, Part. 6749

Ein in der Haushaltung durchaus erfahrenes Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter M. S. an die Exped. dieses Blattes erbeten. 6697

Ein gefestetes Mädchen, welches die Pflege eines Kindes übernehmen könnte, sucht eine Stelle. Näh. Michaelsberg 1 im Laden. 6722

Ritter's Bur., Taunusstraße 45,

empfiehlt mehrere gewandte Kellnerinnen und feinere Haus- und Stubenmädchen. 6762

Ein junger Mann mit schöner Handschrift wünscht unter beiseitigen Ansprüchen Stellung auf einem Comptoir. Näh. Exped. 5592

Personen, die gesucht werden:

Eine angehende Verkäuferin für das Galanterie- und Spielwaarenfach findet sofortige Stellung. Näh. Exped. 6767

Lehrmädchen gesucht.

Gewandtes Mädchen aus achtbarer Familie für ein Manufaktur-Geschäft gegen Vergütung und freie Station gesucht. Näh. Exped. 6741

Geht: 1 Beisöchin, mehrere Mädchen für Haus- und Küche, sowie Mädchen, die bürgerlich kochen können, als allein oder Kinder- und Hausmädchen d. Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 6762

Haushälterin gesucht!

Zur Beaufsichtigung der Zimmer wird in einem auswärtigen Hause eine tüchtige Haushälterin gesucht. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Offerten unter K. 100 bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 6693

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Weilsstraße 9. 6683

Ein älteres Mädchen, am liebsten vom Lande, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exp. 6732

Ein Mädchen, welche bürgerlich kochen können, als allein (Mk. 15-20 Lohn) und Mädchen für Küchenarbeit sucht Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 6750

Gesucht eine Haushälterin auf ein Gut, Mädchen, das kochen kann, zu e. Dame auf 1. Sept., Mädchen für allein, Haus- und Stubenmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 6768

Ein gefestetes Mädchen oder eine alleinstehende Wittwe, welche kochen kann, erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Kinder-Bewahr-Anstalt. 178

Ein junges, ordentliches, williges Mädchen vom Lande sucht Hellmundstraße 21, 2. Stock. 6756

Gesucht ein gefestetes Mädchen, welches die Küche versteht, in ein Herrschaftshaus (kleine Familie), ein starkes Hausmädchen, Mädchen für allein und eine Küchenhaushälterin (Jahresstelle) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6769

Nicolastraße 10, 2 Stiegen, wird auf sofort eine Köchin, die feinschmeckerlich kochen kann und einige Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse vorzuzeigen. 6757

Gesucht: Eine tüchtige Hotelhaushälterin durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6762

Gesucht ein zuverlässiger, gutempfohlener Mann für einige Stunden tägliche leichte Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 6736

Kellner, als: Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner (theils in Jahresstelle) sofort gesucht; desgleichen 1 tüchtiger Krankenwärter durch Linder's Bur., Faulbrunnenstraße 10. 6751

Gesucht: Mehrere jüngere Restaurationskellner, 1 Aushilfskellner und 1 tücht. Schweizer mit guten Zeugnissen per sofort durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6762

Einen Schuhmacherlehrling sucht Phil. Müller, Nerostraße 46. 6727

Ein braver Hausburche wird gesucht Adelsheidstraße 41, Laden. 6698

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein älterer Herr (Militär) sucht eine ruhige Wohnung von 3 Zimmern, Küche u., Nordseite, freie Lage in der Vorstadt oder Umgebung Wiesbadens. Offerten mit bill. Preisangabe unter M. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6701

Wohnung gesucht.

Von einer kleinen, stillen Familie eine unmöblierte Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche und Neben-Räumlichkeiten nebst Garten gesucht. Mit lateinischen Buchstaben geschriebene, Preisangabe enthaltende Offerten, andere Offerten werden nicht berücksichtigt, unter C. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6705

Angebote:

Elisabethenstraße 11 ist die Frontspitze mit Küche an eine einzelne Dame zu vermieten. 6703

Friedrichstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Keller auf 1. September event. 1. October zu vermieten. Preis 350 Mk. 6760

Ludwigstraße 13 ist eine große und eine kleine Wohnung zu vermieten. 6710

Nerothal 11

schöne Bel-Etage an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Nähere Auskunft Hainertweg 4 und im Hause selbst. 6712

Rosenstrasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der 2. Etage auf sogleich oder 1. October zu vermieten. 6682

Wohnungen zu vermieten.

In meinem neu erbauten Landhause Philippsbergstraße 31 sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Balkon mit freier, schöner Aussicht und Zubehör auf 1. October zu vermieten; auch können 4 und 6 Zimmer abgegeben werden. Näh. bei G. Stelger, Schlossermeister, Platterstr. 10, früher 1d. 6713

Möbl. Zimmer zu verm. kl. Schwalbacherstraße 1a, 1 St. 6739

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 3, 1 St. 6772

Ein möbl. Stübchen sofort zu vermieten Häfnergasse 19. 6771

Ein Mädchen findet billig Wohnung bei einer Wittwe Louisenstraße 12, Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 6711

Einige Leute finden billigt Kost und schönes Logis Kleine Dohheimerstraße 5, 1. Stock links. 6747

Ein Arbeiter erhält Schlafstelle Nerostraße 18, Hinterh. 6761

Ein reinf. Arbeiter kann Logis erh. Hellmundstraße 53. 6702

Ein r. Arb. erh. Kost und Logis Weberg. 44, Hh III. St. 6685

Junge Leute erhalten Logis Häfnergasse 5, 2. Stock. 6769

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Grosse Weisswaaren-Versteigerung.

Mittwoch den 18., Donnerstag den 19. und nöthigenfalls Freitag den 20. August d. Js. versteigern wir im Auftrage, wegen Aufgabe des Geschäfts, sämtliche nachverzeichnete Weisswaaren in dem

„R ö m e r - S a a l e“,

15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

Fertige Herren- und Damenwäsche, Kragen, Manschetten, Herren-Gravatten, Rüschen, Corsets, vorgezeichnete Decken, Piqué-, Stepp- und Bettdecken, Vorhänge, ächte Vielesfelder- und Hausmacher-Leinen, Handtücher, Tischtücher und Servietten, Flanelle, Cretonne, Stickereien, Taschentücher, Bettendamaste, geklöppelte Birnspitzen, Madapolame, reinleinen Betttücher, Hemden-Einsätze, Thee- und Kaffee-Gebete u. u.

Anfang der Auction täglich präcis 9 Uhr Vormittags und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Erlauben uns nochmals verehrtes Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam zu machen, da es nicht etwa zurückgesetzte Waare, sondern nur prima Qualität und fehlerfrei ist, auch zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen wird.

Bender & Co., Auctionatoren.

353

Ecke der Rhein- und
Wilhelmstraße.

Ecke der Rhein- und
Wilhelmstraße.

Große Gemälde-Versteigerung

Dienstag den 17. August cr., Vormittags 11 Uhr anfangend,
lasse ich wegen gänzlicher Aufgabe meiner Kunsthandlung durch den Auctionator
Ferd. Marx Nachfolger hier

248 Stück Original-Ölgemälde

öffentlich meistbietend versteigern.

Zur Versteigerung gelangen Werke von Prof. Andr. Achenbach, A. Rasmussen, Alb. Rieger, A. Normann, F. Granada, A. Eckert, A. Nordgren, C. Hilgers, Prof. Hüntten, F. Ebel, Aug. Siegen, Th. Kotch, C. F. Deiker, F. Lange, E. Volkers u. v. A.

Die zur Versteigerung kommenden Gemälde sind

heute Sonntag den 15. und morgen Montag den 16. August

zur eingehenden Prüfung zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Cataloge sind im Ausstellungslokale Wilhelmstraße 2, sowie beim Portier des „Hotel Dasch“ zu haben.

6677

Friedr. Schafraneck aus Hannover.

Wiesbadener Sanitäts-Verein.

Die Stelle eines **Vereinsarztes** ist zu besetzen. Anmeldungen werden bis zum 1. September 1886 bei dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer **Schmidt**, Platterstraße 48 hier, erbeten, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Wiesbaden, den 14. August 1886.

6734

Der Vorstand.

Wiesbadener Sanitäts-Verein.

Die Stelle eines **Vereinsdieners** ist zu besetzen. Anmeldungen sind bis zum 18. d. Mts. bei dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer **Schmidt**, Platterstraße 48 hier, zu machen.

Wiesbaden, den 14. August 1886.

6735

Der Vorstand.

Fachverein der Schneider.

Unsere erste

General-Versammlung

findet morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslocale statt.

- Tagesordnung:
- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes;
 - 2) Wahl für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder;
 - 3) Festsetzung der Reise-Unterstützung für wandernde Fachvereins-Collegen;
 - 4) Berathung über Anschluß an den Reise-Unterstützungs-Bund der Schneider Deutschlands.

Sämmtliche Mitglieder werden gebeten, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung zu erscheinen. **Der Vorstand.** 6719

Gegründet 1872.

Empfehlung.

Gegründet 1872.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im **Abhalten von Versteigerungen, Taxationen** wie bekannt unter reellen, constanten Bedingungen. Auch übernehme ich **einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waarenvorräthe** auf eigene Rechnung. Ich bemerke, daß bei Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, mein **Versteigerungslocal**

43 Schwalbacherstraße 43

hierzu **unentgeltlich** zur Verfügung steht und sichere ich strengste Wahrung der Interessen meinen Auftraggebern zu.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

341

Obst-Versteigerungen

übernimmt zu den constantesten Bedingungen

341

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Bureau: **43 Schwalbacherstraße 43.**

Morgen Montag,

111

Nachmittags 2 aufgehend, werden in unserem Versteigerungssaale, 6 Delaspéestraße 6, ca. 100 Pfd. rohen und gebrannten Kaffee, Chocolate, Reis, ff. Cognac, Rum, Vanille, Anisette, Pfeffermünz, 1000 Holländer Cigarren, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Portemonnaies, Taschmesser, Sonnen- und Regenschirme, 1000 Pakete schwedisches Feuerzeug etc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg. Auctionatoren.

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** für 8 Mkt. zu verkaufen Schwalbacherstraße 33.

6733

Circus Corthy-Althoff,

Wiesbaden, Rheinstraße.

Heute Sonntag den 15. August: 2 grosse Extra-Vorstellungen. Erste Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, zu welcher jeder Erwachsene das Recht hat, auf das von ihm gelöste Billet ein Kind unter 10 Jahren auf allen Plätzen frei miteinzuführen. Zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr. Zum Viertenmale: **Eine Banern-Hochzeit in Ungarn.** **Morgen Montag den 16. August Abends 8 Uhr: Grosse Clown- und Komiker-Vorstellung** mit urkomischem, eroblichstem Programm. Zum Erstenmale: **Robert und Bertram**, oder: Die lustigen Vagabonden, mit 5 eigens dazu dressirten Pferden ausgeführt von mehreren Clowns. Vorführung des hochgelehrten Esels „**Rigolo**“ durch **August den Dummten**. Auf allgemeines Verlangen: **Auftreten der Wiener Damen-Capelle**, höchst komisch. Zum Schluß der Vorstellung: Zum Erstenmale: **Der amerikanische Barbier**, oder: Du sollst und mußt lachen. Höchst komische Pantomime, ausgeführt von mehreren Clowns. Alles Uebrige durch Kettel und Programme. Hochachtungsvoll

377

Corthy-Althoff, Directoren.

Zu der

175. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

werden von **Montag den 16. August** ab **Original-Loose** zu den laut Plan der Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction vom 7. Juli a. c. bestimmten Preisen, und zwar:

Für ein ganzes Loos 42 Mark, ein halbes Loos 21 Mark, ein Viertel Loos 10 Mark 50 Pfg. und ein Achtel Loos 5 Mark 25 Pfg. für jede Klasse ausgegeben. Bei Entrichtung dieser Zahlungen mittelst Postsendung trägt der Spieler Porto und Bestellgeld der Post

Königl. Preuß. Lotterie-Einnahme.

R. Wieneke,

Rheinstraße 11,

6689

gegenüber dem Tannus-Bahnhof.

Als aussergewöhnlich billig

offerire ich einen grossen Posten **reinwollene**

Kinder-Tricot-Tailen

per Stück 2, 2 1/2 und 3 Mk.

W. Thomas,

267

11 Webergasse 11.

Für Hotels

empfehle eine Parthie

B o n b ü c h e r

äußerst billig.

C. Röhrig,

6690

5 Faulbrunnensstraße 5.

Sonnenbergerstraße 5 werden **gebrauchte Möbel**, als: 2 Bettladen, Haushaltungstische, 1 Klappstuhl, 1 kleiner, eiserner Steinkohlenofen, Bogelfisch etc. abgegeben.

6700

Im Laufe nächster Woche findet im District „Heberhoben“ eine **Aepfel-Versteigerung** statt. Grundbesitzer, welche bei dieser Gelegenheit ihre Erbsenz mitversteigern lassen wollen, belieben dieses gefl. anzumelden.

311 **Reinemer & Berg, Auctionatoren.**

Im Möbel-Magazin,

22 Michelsberg 22,

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Tische u. s. w. zu den billigsten Preisen unter Garantie zu verkaufen.

311 **Georg Reinemer.**

A. Görlach, Mehrgasse No. 16,

empfehlen sein großes Lager in neuen und gebrauchten Kleidern alle Art, Koffer, Reisetaschen u. dergl. Niederlage der echten Hamburger Engländerhosen von Cohn & Sohn in Hamburg. 6753

Dreikönigskeller Bierstadterstrasse.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung: **CONCERT.** Philipp Schiebener. 5994

Liebhaver

einer

pikant

schmeckenden Tasse Kaffee von gleicher Güte wie das in Carlsbad credenzte Getränk werden hierdurch auf Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken aufmerksam gemacht. (Dr. à 4368)

Ein kleiner Zusatz desselben zum Bohnen-Kaffee verleiht dem daraus bereiteten Getränk einen köstlichen Geschmack. Dieses vorzügliche Gewürz ist in Cartons à 50 Pf. in renommierten Colonialwaaren-Handlungen zu haben. 331

Neue Cervelatwurst, frische Kieler Bückinge

eingetroffen bei

6745 **Adolf Wirth,** Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Frische Landbutter

per Pfund 1 Mk. 10 Pf.

6744

empfehlen

J. C. Keiper, 44 Kirchgasse 44.

I^a Reis per Pfd. 20 Pf.

empfehlen

6737

W. Jung, Ecke der Adelsheidstrasse und Adolphsallee.

Erste Sendung:

Prima Sauerkraut, Salz- & Essig-Gurken

von **H. Kölsch** Nachfolger in Frankfurt a. M.

eingetroffen bei

6746 **Adolf Wirth,** Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse

Ein einthüriger Kleiderschrank zu 18 Mk., 1 Barock Kanape mit 4 Stühlen zu 50 Mk. sind zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 4. 6766

Gasthaus „zur Krone“ in Bierstadt.

Gartenlokal und Regelbahn.

Empfehle einen guten Schoppen Wein (Ballauer) von 30 Pf. an, Bier und Aepfelwein 12 Pf., Wein mit Selterserwasser 25 Pf., sowie ländliche Speisen bestens. Achtungsvoll **Karl Stiehl.** 6721

Nechter medicin. Zofayer,

ärztlich empfohlen, ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. Erhältlich in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Originalfl. à Mk. 3, 1,50 und 75 Pf. bei **Phil. Müller,** Hellmündstraße 46; **Alb. Nummer,** Neugasse 16; **Conditor Weiner,** Ecke der Lannus- und Geisbergstraße 2. 6725

I^a Salm, Soles, Zander, Cablian,

große Schollen, Kieler Bückinge empfiehlt die 6729 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Thenard's

„Non plus ultra“-Schreib- u. Copirtinten:

Tiefschwarze Eisen-Gallus-Kaisertinte, Copirtinte (Encre Japonaise, violette noire), Tiefschwarze Aleppi-Schreibtinte, aus reinem Gallus-Extract, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Liter-Flaschen.

Blanc und rothe Carmintinte,

Flüssigen Leim mit Pinsel,

Siegel-, Pack- und Postlacke,

Blanc, rothe und schwarze Stempelfarbe empfehlen

Diez & Friedrich,

6742

Wilhelmstraße 38.

Alle Sorten Kohlen

in nur I^a Qualität, sowie Anzündholz etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Floersheim,

6673

Comptoir: **Michelsberg 4.** — Lager an der Gasfabrik

Schmied, Perrücken, sowie Halb-Perrücken, Chignons, Stirnlocken, Zöpfe u. s. w. werden billigt angefertigt im Damen-Frisurgeschäft von 6762 **Frau J. Zamponi Wwe.,** Goldgasse 2 (Laden).

Billig zu verkaufen 1 schöner schwarzer Regulator mit Gewichten, 1 guter Schlafdivan, 1 Chaise-longue und 1 gutes Bett fl. Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 6765

Zwei Actenschränke mit Thüren

stehen billig zu verkaufen im Mädchen-Schulhause auf dem Schulberg. Näh. beim Bedellen 6724

Ein zithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen Hafnergasse 9, 1 Etage. 6714

Billig zu verkaufen: 1 zithüriger Kleiderschrank 24 Mk., 2 schöne Küchenschränke mit Aufsatz, 1 vierschubladige Kommode 16 Mk., 2 fast neue Bettstellen per Stück 12 Mk., 2 gute Wanduhren per Stück 6 Mk. und ein guter kleiner Schrank kleine Schwalbacherstraße 4, Thoreingang. 6764

Eine neue Sprungmatratze, Seegrasmatratze mit Keil Verhältnisse halber ganz billig zu verkaufen Wellstrasse 30, Parterre. 6726

Das Gras von einem Morgen Wiese billig zu verkaufen Schulgasse 2. 6774

Ein Eichhörnchen mit Triller und eine Eingrossel billig zu verkaufen Walramstraße 22, 1. Stod. 6738

Schreibtsch mit Aufsat zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6681

Ein leichter, gebrauchter **Landauer**, 1 **Break**, 1 **Wagen** zu verkaufen Schachtstraße 5 6716

Zwei gemauerte **Herde** mit **Schiff** und **Bratofen** per **Stück** 6 **Mark** zu verkaufen Emmerstraße 64. 6743

Packfisten zu verkaufen Häßnergasse 9, Schuhladen. 6715

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 15. August. 151. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Rehler.

In Scene gesetzt von C. Schults.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchhofer, Stud. jur.	Herr Blum.
Conradin, Landsknechttrumpeter und Werber	Herr Rauffmann.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz	Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Herr Aglitz.
Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernknechte.	
Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.	

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau	Herr Ruffeni.
Maria, dessen Tochter	Frl. Nachtigall.
Der Graf von Wildenstein	Herr Rudolph.
Desen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Frl. Nadeck.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Herr Warbeck.
Berner Kirchhofer	Herr Blum.
Conradin	Herr Rauffmann.
Ein Bote des Grafen	Herr Brünig.
Ein Kellernknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burken. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hauensteiner Bauern. Schuljungen. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Leibschin und Nonnen des Hochstifts. Landsknechte. Hauensteiner Dorfmusikanten. Schiffer.	
Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege 1656.	

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

Akt 1: **Sauerntanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: **Mai-Fäbille**.

Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai	Frl. Heill II.
Prinzessin Maihlume	Frl. Funk.
Prinz Waldmeister	B. v. Kornagti.
Wibellen. Frühlingsengel. Schmetterlinge. Amoretten. Bagen. Karl der Große. König Wein. Schäfer. Schäferinnen. Gefolge des Königs Mai. Bienen und Gnomen. Winger und Wingerinnen.	

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 17. August: **Die Braut von Messina**.

Tages-Kalender.

Sonntag den 15. August.

Israelitische Eultusgemeinde. Vormittags 9 Uhr: Verpachtung der Synagogenplätze in dem Gemeindefaale.
 Circus Corty-Althoff. Nachm. 4 u. Abends 7 1/2 Uhr: Große Vorstellungen.
 Schützen-Verein. Nachmittags: Schützenfest unter den Eichen.
 Wiesb. Fecht-Club. Gausfahrt des Verbands mitteldeutscher Fecht-Clubs.
 Pompiet-Corps. Nachmittags: Gefellige Zusammenkunft.
 Befangverein „Aene Concordia“. Nachmittags 4 Uhr: Gefellige Zusammenkunft auf dem Nassauer Bierkeller, Frankfurterstraße.
 Befangverein „Eichenweig“. Nachm.: Waldfest auf „Speiterskopf“.
 Kriegerverein „Germania-Allemannia“. Nachmittags: Waldfest im Distrikt „Bahnhofs“.
 Männer-Turnverein. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.

Montag den 16. August.

Circus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Große Clown-Vorstellung.
 Faschverein der Schneider. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
 Jäger-Club. Abends: Gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.

Totales und Provinzielles.

(Gerichtliches.) Zu dem gestrigen Berichte der „Straßammer-Verhandlungen“ ist noch folgender Fall nachzutragen: Der Tagelöhner Konrad N. von Ningen hatte sich wegen verführter Nöthigung, Bedrohung, Hausfriedensbruchs und gemeinschaftlich mit seinem Sohne Wilhelm N. wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Die Angeklagten hatten sich im Winter vorigen Jahres an Holzhauerarbeiten im Unger Gemeindewald betheiligt. Am 28. März schickte Konrad N. einen seiner Söhne zu dem Holzhauermeister und ließ anfragen, ob er wohl seinen Arbeitslohn bekommen könne. Da Jener aber noch keine Anweisung zur Auszahlung erhalten hatte, so ließ er dies dem Konrad N. mittheilen, worauf Letzterer in hochgradiger Aufregung über den ablehnenden Bescheid dem Holzhauermeister „ins Gehege“ kam. Unter bedrohlichen Andeutungen packte er den Holzhauermeister an der Kehle, leistete einer mehrfach an ihn ergangenen Aufforderung, Haus und Hof zu verlassen, keine Folge und schlug endlich mit seinem Sohne Wilhelm dem Holzhauermeister mittelst Klatterschneide die verschlossene Hausthür entzwei. Das Urtheil gegen Konrad N. lautete auf 3 Monate, gegen den Sohn desselben auf 3 Wochen Gefängnis.

(Der „Rose“-Ankauf) war Gegenstand der vorgestrigen Verhandlungen der Budget-Commission des Bürgerausschusses. Man besprach eingehend das Für und Wider dieses Projectes und erörterte bei letzterem insbesondere auch die Frage, ob die Ausführung des Vorhabens nicht eine Vermehrung der Steuern im Gefolge haben werde. Nachdem an der Hand ziffermäßiger Nachweise diese Bedenken zerstreut waren, bestand unter den Anwesenden, 14 an der Zahl, Einmüthigkeit darin, daß der Ankauf des Hotels „Zur Rose“ im Interesse einer unbehinderten Fortentwicklung unserer Cur-Industrie geboten erscheine. Vorüber die Meinungen noch auseinander gingen, war die Art der Vernehmung des Terrains. Es ist nicht zu zweifeln, daß das großartige Project, von dem nur zu bedauern bleibt, daß man es nicht schon vor Jahren in erweiterter Weise durchgeführt, Seitens des Bürgerausschusses genehmigt wird. Wie in der obigen Sitzung noch mitgetheilt wurde, werden die Herren Gebr. Häffner das Hotel-Anwesen ausschließlich des Gartens nach dem Kochbrunnen zu, welcher sogleich in städtischen Besitz übergeht, auf eine Reihe von Jahren pachten.

(Missions-Vortrag.) Waren schon die früheren Vorträge des Missionärs Janfrüchte fesselnd genug, um nicht zu ermüden, so kann dies ganz besonders von dem fünften Vortrage gesagt werden, zu welchem der große Saal des evangelischen Vereinshauses am Dienstag von Zuhörern aus allen Ständen ganz gefüllt war. Von dem äußerst lehrreichen und interessanten Vortrag, welchem „die japanische Geschichte und die Reise des Missionärs von Rotterdam nach Java“ zu Grunde lag, sei nur das Nachstehende wiedergegeben: Die älteste Geschichte Javas liegt zu sehr im Dunkel, als daß man ihr viel Glauben beimessen könnte. Die eigentliche, auf Wahrheit beruhende Geschichte, wie sie von holländischen Geschichtsschreibern und Missionären uns überliefert ist, datirt vom 8. Jahrhundert nach Christo an; die ursprünglichen Javanen waren rohe, wilde Naturkinder, die in Höhlen, Klüften und schlechten Hütten von Bambusrohr und Baumzweigen lebten. Kleidung hatten sie fast gar keine und Bildung war ihnen fremd. Sie nährten sich hauptsächlich von Jagd, Fischei und Anpflanzung einiger Knollenfrüchte, woneben sie auch etwas Viehzucht trieben. Ihre Religion war der Fetischdienst und die Verehrung ungeheurer Thiere und Naturkräfte. Auch heute findet man noch Spuren jener „Naturreligion“ auf Java; diese verehren den feuerbescheidenden Berg Bromo, machen Wallfahrten nach demselben und schütten ihre Opfer in den Krater. Zu Anfang des 8. Jahrhunderts nach Christo begann die Einwanderung der Hindus von Ostindien aus. Sie lehrten die Javanen die Landwirtschaft und Handwerke, verdrängten allmählig den Fetischdienst, führten die Brahma- und Buddha-Religion ein und wurden bald die herrschende Partei im Lande. Seinen Gipfelpunkt in Cultur und Wohlstand erreichte Java zu Ende des 14. Jahrhunderts. Im Jahre 1499 kamen die ersten arabischen Kaufleute nach Java, befreundeten sich mit dem Großfürsten von Bantam auf West-Java und gewannen ihn sammt seinem ganzen Volke für den Muhamedanismus. Der Großfürst ließ nun ganze Scharen arabischer Kaufleute, welche zugleich eifrige Missionäre waren, kommen und begann nun mit den Waffen in der Hand ganz Java zur Annahme des Islams zu zwingen. Mit Feuer und Schwert wurde das Vekhrungswort fortgesetzt, bis 1601, wo Cheribon dem Islam unterlag. Seitdem ist der Islam die herrschende Religion auf Java und zählt 16 Millionen Anhänger. Im Jahre 1594 fingen die Holländer an, die Portugiesen, die sich auf West-Java festgesetzt hatten, zu verdrängen und der Bau der Stadt Batavia wurde 1619 begonnen. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts gab es auf Java in der Gegend von Batavia etwa 100,000 Christen, die später, da sie aller Pflege und Seelsorge entbehrten, wieder dem Islam anheimfielen. Doch seit etwa 35 Jahren arbeiten wieder Missionäre auf Java deren Zahl auf 23 angewachsen ist. Die Zahl der gegenwärtig lebenden Christen, aus Heiden und Muhamedanern gewonnen, beträgt 10,000. Was ist das unter 19 Millionen? Nach diesem Lande machte Missionar Janfrüchte die Reise mit einem holländischen Kriegsdampfer, auf dem er der einzige Passagier war. Er schilderte in kurzen Zügen die Fahrt durch den eng-lischen Canal, den Golf von Bistaja, hart an Lifabon und Cadix vorbei. Schön war die Fahrt durch die Straße von Gibraltar längs der Nord-küste Africas, wo er verschiedene Städte in den Ländern Marocco, Algerien, Tunis, Tripolis, Libyen und Egypten sah. In Egypten durchwanderte er Danietle und Umgebung, auch Port Said und gab eine genaue Beschreibung des Suez-Canals. Am interessantesten war die Fahrt durch das rothe Meer, wo der bibelgläubige Commandant ihn auf viele biblische Punkte aufmerksam machte. Bei der Fahrt längs der arabischen Küste bot sich seinem Auge „Ajun Musa“, Mosesbrunnen, Mara in der Wüste Sia, Elim mit seinen vielen Wasserquellen, Gartenfeldern, Gärten, Obstbäumen und

Bahnungen. Reizend war die Schilderung des Gebirges Goreb, des Bergs der Gesehgebung, des Katharinenklosters (durch Kaiser Justinian erbaut), von Bab el Mandeb (Thranenherd) und Aden, der englischen Festung in Südarabien. Mit Erlebnissen des Missionars in Nischin auf Nord-Sumatra und in Padang schloß der Herr Vortragende seine interessanten Schilderungen.

KB (Israelitischer Central-Cultusfonds.) Nachdem der Etat dieses Fonds pro 1886/87 von dem Synagogenrathe in seiner letzten Sitzung beraten und mit dessen Zustimmung auf eine Einnahme von 5345 Mk. 40 Pf., eine Ausgabe von 4560 Mk., mithin auf eine muthmaßliche Mehr-Einnahme von 725 Mk. 40 Pf. genehmigt und festgelegt worden ist, wurde die Erhebung von 5% Zuschlag zu den directen Staatssteuern von den israelitischen Cultusangehörigen pro 1886/87 angeordnet, deren Abführung in den gemeindeweiße berechneten Beträgen an die zuständige Königl. Steuerkasse zu erfolgen hat.

* (Dem Männer-Turnverein.) Sind laut Allerhöchster Cabinets-Ordnung, datirt Insel Mainau vom 16. Juli 1886, die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

* (Der Wiesbadener Männergesang-Verein.) hat gestern Nachmittag 3 Uhr 5 Min. seine Reise nach Graz angetreten. Die Heißliche Lubwigsbahn hat dem Vereine eigene durchgehende Waggon zur Verfügung gestellt. An 60 Sänger unter Führung des Herrn Capellmeisters Hillmann haben sich an der Fahrt theilgenommen; außerdem folgen eine Anzahl inactiver Mitglieder des Vereins, so daß die Zahl 80 erreicht wurde. Die Reise des Vereins geht über Regensburg und Wien nach der Hauptstadt der grünen Steiermark und von dort über Salzburg, Innsbruck und München hierher zurück. Wir werden unsere Leser über die Einzelheiten der interessanten Reise unserer Mitbürger auf dem Laufenden erhalten.

* (Herr Kalligraph Herm. Kaplan) eröffnet, wie aus dem Inseratentheil zu ersehen ist, am kommenden Montag hier wiederum seine Schreibcurse. Seine Methode, die sich sowohl auf die gewöhnlichen, als auch auf die sogen. runden Schönschriften erstreckt, erfreut sich schon seit vielen Jahren einer guten Aufnahme und ist namentlich in Frankfurt a. M., wo Herr Kaplan fast seit einem Jahre anhaltend thätig ist, zu einer ganz besonders günstigen Anerkennung gekommen.

* (Kleine Notizen.) Der am Freitag verunglückte Linsengerhülfe heißt Heinrich Schauer und ist aus Dombach gebürtig. Er wohnte Nerostraße 41 dahier. Seine Leiche wurde nach dem Leichenhause übergeführt. — Vorgestern Nachmittag fanden zwei Knaben beim Holzleien eine Blechbüchse, welche an einem Baum vergraben, eine Anzahl Werthpapiere enthielt. Die Papiere wurden von der Polizei erhoben. Zweifels-ohne rühren dieselben von einem Diebstahl her.

* (Aus Bad Schwalbach) wird die Ankunft des Prinzen und der Prinzessin von Wales gemeldet. Die hohen Herrschaften kamen über Schlangenbad, woselbst sie der Kaiserin einen Besuch abgestattet hatten, und liegen im „Hotel Altesaal“ ab. Der Prinz von Wales wird sich nach kurzem Verweilen nach Bad Homburg begeben, die Prinzessin dagegen mit ihren Töchtern längeren Aufenthalt in Schwalbach nehmen.

* (Aus Fulda, 12. August, wird dem „Bad. Beob.“, einem katholischen Blatte, telegraphirt: „In der „Voss. Ztg.“ ist eine vollständige Tagesordnung der preussischen Bischofs-Conferenz mitgetheilt. Ich kann Ihnen aus authentischer Quelle versichern, daß diese Mittheilungen pure Vermuthungen und theilweise höchst ungeschickte Erfindungen sind. Die Verhandlungen werden durchaus geheim geführt. Daß ein Hirtenbrief über die günstige Wendung der Kirchenpolitik an die preussischen Katholiken b. vorsteht, hält man in hiesigen Kreisen für wahrscheinlich.“ Inzwischen hat die Konferenz ihr Ende erreicht und sind die auswärtigen Teilnehmer wieder von Fulda abgereist. Erzbischof Noos hat sich nach Königsberg begeben, um dem erbgroßherzoglich badischen Paare seine Aufwartung zu machen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Kirchen-Concert.) Heute (Sonntag) Nachmittag 4 Uhr findet in der evangelischen Kirche zu Erbach a. Rh. das 5. der geistlichen Concerte, veranstaltet von Frau Müller-Feidler (Sopran), Herrn Concertmeister Müller (Violine) und Herrn Benno Voigt (Orgel), statt. Das Programm enthält Compositionen von Bach, Beethoven, Mozart, Cherubini, Schumann, Mendelssohn u. A.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 22. August.) Dienstag den 17.: „Die Braut von Messina“. Mittwoch den 18.: „Fra Diavolo“. Donnerstag den 19.: „Sie weiß etwas“. „Wiener Walzer“. Samstag den 21. (neu einst.): „Ein Fallissement“. Sonntag den 22.: „Die Stumme von Portici“.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Mädchen am Brunnen“ von Anton Seitz, „Ländliches Fest“ von Hugo Kaufmann, „Weinprobe“ von Eduard Gräner, „Prinz Rupprecht, ältester Sohn des Prinzen Ludwig von Bayern“, Portrait von Franz v. Lenbach, „Aus der Sommerfrische“ von F. Kron, „Toilette vor dem Stadtthor“ von H. Potichenreiter, „Sammler in München“, „Aus den vatikanischen Gärten in Rom“, „Motiv aus Verona“ und „Motiv aus Heidelberg“ von Th. Schoultz in Rom; „Harmonie“ von S. Helander in Düsseldorf; „Die Erbfeinde“ von C. v. Reth in Aachen; „Studienkopf“ von Fr. Bertie in München; 26 Aquarelle („Motive aus Persien“) von F. Buchwald in Breslau; „Damen-Portrait“ von D. Bentini in Wiesbaden; „Studienkopf“ von Fr. Schulte in Düsseldorf; „Frauenhand“ von J. Kunz, Bildhauer in Wiesbaden; sechs Aquarelle von A. Reinhardt in Dresden.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

* (Vom Kaiser.) Alle, welche den Kaiser bei seiner Ankunft in Potsdam zu sehen Gelegenheit hatten, rühmen sein gutes Aussehen und seine erstaunliche Mäßigkeit. Auch die kaiserlichen Leibärzte sind mit dem Ergebnis seiner diesjährigen Vadeurs durchaus zufrieden; nichtsdestoweniger haben sie dem greisen Herrscher für die nächsten Wochen die größte Schonung empfohlen und nur die nothwendigsten Empfänge sollen stattfinden.

Handel, Industrie, Statistik.

△ (Deutsches Schiffsmaterial nach China.) Aus Westfalen, 13. August, wird uns geschrieben: „Die „Köln. Ztg.“ meldete im gestrigen 2. Blatte, daß die Firma Aichdörfer & Cie. in Annen die erste deutsche Firma sei, welche für chinesische Panzer-Gorbetten in Gushihai als Jaggon auszuführen zu liefern habe. Wir können diese Mittheilung durch folgende näheren Angaben erweitern. Am 7. d. Mts. wollte Herr Kion-Ro-Nyan, Kaiserl. Ingenieur der chinesischen Kriegsmarine, in Annen, um in Begleitung zweier Herren aus Stettin und eines Herrn aus Berlin die Steuen den verschiedensten Proben zu unterwerfen, welche sämmtlich ein glänzendes Resultat ergaben. Unter Anderem bestand ein colossaler Bordertesten die Probe, daß er aus einer Höhe von 3 Meter auf die Erde fallen gelassen wurde. Die deutschen Schiffbau-Anstalten bezogen solche Steuen bisher ausschließlich aus England und der Stettiner „Vulkan“ ist erfreulicherweise die erste Schiffswerft, welche sich auch hierin von England emancipirt. Es ist dies um so erfreulicher, als die Leistungen des deutschen Stahlgewerbes dazu völlig berechtigen. Beispielsweise hat gerade die Firma Aichdörfer & Cie. schon vor Jahren solche Steuen, wenn auch in kleineren Dimensionen, nach England und Holland geliefert! Daß die deutschen Schiffbauer immer mehr dazu übergehen, ausschließlich deutsches Material zu verwenden, ist gewiß eine mit Freuden zu verzeichnende Thatsache.

Vermischtes.

— (Congreß der Feuerbestattungs-Vereine.) Auf Anregung des „Vereins für Feuerbestattung“ in Frankfurt a. M. wird am 27. September dieses Jahres in Gotha ein Delegirtencongreß der deutschen und österreichischen Feuerbestattungs-Vereine abgehalten werden. Derselbe hat zum Zweck zunächst die Begünstigung eines Verbandes sämmtlicher Vereine zur Kräftigung der Bestrebungen für Einführung der facultativen Feuerbestattung, wird aber auch die Frage erörtern, wie der Widerstand, den viele Regierungen noch der Feuerbestattung entgegensetzen, zu überwinden sei, und soll durch ein Manifest unter Berufung auf die Toleranz dem Anathem begegnen, das von geistlicher und weltlicher Seite gegen die Feuerbestattung erhoben wird. Die Tagesordnung des Congresses wird auch eine eingehende Besichtigung des Gothaer Krematoriums, bekanntlich des einzigen in Deutschland, in sich schließen.

— (Der Raubmörder Keller) wurde am Freitag Abend 9 1/2 Uhr in Berlin eingebracht und nach dem Untersuchungs-Gefängnis in Moabit übergeführt. Auf dem Bahnhofe, wo eine große Volksmenge der Ankunft des Mörders harpte, war eine starke Polizeimacht zusammen, um jede Unordnung fernzuhalten.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Hammonia“ von Hamburg und „Trade“ von Bremen am 12. August in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ein berühmtes Heilverfahren. Kostenfrei für Jedermann hat die Direction des Sanjana Institutes zu Egham (England) eine neue Auflage der „Sanjana Heilmethode“ in deutscher Sprache herausgegeben. Die „Sanjana Heilmethode“ ist das berühmteste Heilverfahren der Neuzeit und von ganz wunderbarem Erfolge bei: Lungenschwindsucht, allen Nerven-, Gehirn- und Rückenmarksleiden, sexueller Zerrüttung in Folge von Excessen, Blut-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, überhaupt bei allen körperlichen und geistigen Krankheitszuständen.

Jedermann erhält die Principien dieser Heilmethode gratis und franco durch den Secretär der Sanjana Company, Berlin, Prinzenstrasse 92.

Hühneraugen-Pflaster

von Hofapotheker Boxberger ist das sicherste, angenehmste und billigste Mittel, erhältlich à 50 Pfg. in den Apotheken. (M.-No. 168.) 823

Betteinlagen aus Rohhaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. No. 8679) verhindern ein Näßliegen der Kinder u. schützen das Bett vor Verunreinigung. Alleinige Niederlage bei H. Schweitzer, Eilenbogensgasse 13. 823

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseiner Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 11321

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders günstige Gelegenheitskäufe in grösster Auswahl

4502

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche und Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Specialität in Strumpf- und Tricotwaaren.**Carl Tassius**

17605

FRANKFURT A. M.:
11 Kaiserstrasse 11.**WIESBADEN:**
14 Wilhelmstrasse 14.**Vorzüglich für Brust- und Magenleidende.****Dehnbares Gesundheits-Corset**

Nagligé-Corset.

nach Professor Dr. Bock

Reise-Corset.

Gez. gesch.
sub Nr. 37.**Aerztlich empfohlen:**

1. zum Tragen zur Morgen- und Haustoilette,
2. für alle magenkranken Damen,
3. für Damen auf Reisen,
4. für Kinder

in Schafwolle — Seide — Baumwolle.



eingetr. Schutzmarke.

Zugleich empfehle mein Lager in

ächten Professor Dr. Jäger's Unterkleidern,

sowie

Strümpfen, Jacken, Hosen, Socken, Arbeitswämmsen und Jagdwesten**in bester Qualität.****Langgasse 53, C. A. Feix, Langgasse 53,****nahe am Kranzplatz. 5571****Trauerhüte, Trauerrüschen, Kleidercrepe****D. Stein, Langgasse 32,****Band- und Modewaaren.****25% Rabatt**

bei Beträgen

von 1 Mk. an.**Saison-Ansverkauf****bis Ende September.****25% Rabatt**

bei Beträgen

von 1 Mk. an.Sämtliche Waaren, als da sind: **Dijonterien, Lederwaaren, Albums, Poesiebücher, Damentaschen und Accessoires, Cassetten, ächte Hinks-Patent-Duplex-Lampen, Photographie-Rahmen, Spazierstöcke und Cigarren-Spiessen, Briefpapier in Cartons, Schreibzeuge, Fächer, sowie noch diverse andere Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände**, werden in oben genanntem Zeitraume mit **25% Rabatt** unter den vermerkten Verkaufspreisen abgegeben bei**E. Beckers, Langgasse 50, am Kranzplatz.****Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd**

in Bremen u. bei

(Original-Preise.) J. Chr. Glücklich,

7591

6 Nerostrasse 6

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und ausser dem Hause.**Lina Löffler, Steingasse 5. 107****Corsetten, Schürzen, Rüschen**in großer Auswahl, **Stickerien, leinene und baumwollene Spitzen, Madapolam, Dowlas, Chirting, alle Arten Futterstücken** empfiehlt zu äusserst billigen Preisen**K. Ries, obere Webergasse 44.**

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer
pro Herbst und Winter 1886/87.

Bei Flaschen	12	25	50	100	p. Ochoft ca. 310 Fl.
1884r Côtes supérieures	Mk. 9	Mk. 18	Mk. 35	Mk. 68	Mk. 190
1883r Bégadeau	10	20	39	76	210
1878r Bibian Moulis	12	25	46	90	260
1883r Médoc	12	25	48	95	275
1878r Bourgeois Cussac	14	27	52	100	295
1881r St. Julien	18	35	68	132	380
1883r St. Estèphe	19	37	72	140	410
1878r Libéral Pauillac	20	39	76	150	440
1880r Château Talbot St. Julien Médoc	24	47	92	180	—
1875r Dulamont Blanquefort	27	52	100	200	—
1874r Château Léoville	36	70	135	260	—
1881r Moudon Audeillan Pauillac	40	78	150	295	—
1875r Château Prieuré Cantenac	45	90	—	—	—
1875r Château La Rose	60	115	—	—	—
1874r Château Lafite	108	—	—	—	—

Garantie für reine, ungegypste Weine, von ausschliesslich ersten vorzüglichen Häusern.

Hochachtend

Jacob Stuber, Weinhandlung,

2443

3 Neugasse 3.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1881er**

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Meinen **1883er**, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer	M. —.80	Geisenheimer	M. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Raunenthaler	" 1.90
Niersteiner	" 1.10	Raunth. Berg	" 2.40
Hochheimer	" 1.30	u. f. w.	u. f. w.

Weine in Gebinden von 25 Liter an, à 50 Pfg. per Liter an, liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.
3303 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Gangács-Muzsaj in der Tokay-Hegyalja, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah, Wein- und Thee-Handlung** (Marktstraße 6). 271
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Feinste

Bowlen-Weine.

1882er Deidesheimer per Liter-Flasche M. —.60,
Roth-Wein " " —.85,
Rheinwein-Mouffeng (schwarze Etiqu.) " 4.—,
sowie Selters- und Kronthaler Wasser p. Krug 25 Pfg.
empfehl
6037 **Mart. Lemp,**
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Feiner, billiger Mittagstisch-Weis-
bergstraße 4, 2 Treppen. 6412

Weinhandlung

von

Hermann Vogt,
Frankfurt a. M.,

empfehl als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt gewordenen

18902

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto	per Flasche	Mk. 1.—	} ohne Glas.
Brindisi	"	" 1.15	
Barletta	"	" 1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,

„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.



Griechische Weine

Originalfüllungen
der Firma

Friedrich Carl Ott,
Würzburg und München,

empfehl in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

**Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,**

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

Barletta (ital. Rothwein)

per Flasche 95 Pfg. (ohne Glas), bei 6 Flaschen 90 Pfg., empfiehl
Kirchgasse **J. C. Keiper,** 44.

Bordeaux-Rothwein, stets versandfähig,
verbürgt, à Lit. ob. Fl. 90, 110, 125 Pfg. offer. als Specialität
Kaiser Item, Seppenheim, B. 1887

Berliner Weissbier,

vorzügliche Qualität, aus der Gebhardt'schen
bier-Brauerei in Berlin, liefere per Duzend Flaschen
ohne Glas zu 3 Mk. in's Haus. Für Echtheit leiste Garantie
6462 **Carl Wies, Restaurateur, Rheinstraße 43.**

Dresden. = **Hollack's** = Dresden.**Malzextract - Gesundheitsbier**ist bedeutend malz- und gehaltreicher als das
Gesundheitsbier von J. Hoff in Berlin.Bem. unter-
sucht von
Herrn
Dr. Geissler,
Dresden.Aerztl. begut-
achtet von
Herrn
Med.-Rath
Dr. Küchen-
meister,
Dresden.**Schutzmarke.**Laut redactionellem Bericht in der „Pharmaceutischen
Centralhalle für Deutschland“ im August, Jahrgang 1882,
enthält**Hoff in Berlin:**Stammwürze 13,12%,
Extract 7,58%,**Prüfet**
Alles,
behalten
d. Beste.**Hollack in Dresden:**Stammwürze 22,92%,
Extract 15,62%.**Haupt-Depot in Wiesbaden bei**Herrn Hoflieferant **Aug. Helfferich,**
vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.**Apfelwein-Liebhabern**empfiehlt einen ganz vorzüglichen, selbstgekelterten **Speier-**
C. Seel, Ecke der Adelhaide- und Karlstraße. 5933**Chocolade**

in verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).**Kaffee,** gebrannten, zu 1 Mt., sowie die Sorten zu
1 Mt. 20 Pfg. und 1 Mt. 40 Pfg.
empfehle in anerkannt guten Qualitäten.**A. Mummer,**

Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Rechten Dr. Lutze'schen Gesundheitskaffeevon **Krause & Co.****Jean Haub, Mühlgasse. 6031****Rath'sche Milcheur-Anstalt,**
15 Moritzstraße 15,Controlle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-
Arztes **Dr. Cöster.** — Trockenfütterung zur Er-
zeugung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.
Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm
abgegeben und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Eimern in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 16**Alle Sorten Zucker** in besten Qualitäten zu den
billigsten Preisen, sowie **Einmach-Essig** und
sonstige Artikel zum Einmachen in nur bester Qualität
empfiehlt
Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostraße.**Einmachsachen** für Gurken und Bohnen zu verkaufen
Karlstraße 3. 6262**Scheller's Champagner-Essig,** 321vorzüglichster Speise- und Einmachessig, schützt alle damit ein-
gemachten Früchte, Gurken etc. vor dem Verderben. Zu haben
bei **A. Schirg, Hoflief., Aug. Engel, Hoflief., Chr. Keiper,**
Webergasse, **R. Friederich, gr. Burgstraße,**
Gg. Mades, Moritzstraße, Fr. Blank, Bahnhofstraße 10.Prämiirt
auf fünf Ausstellungen.Prämiirt
auf fünf Ausstellungen.**Rechter Weinessig,****Specialität**von außerordent-
lichem Wohlge-
schmack und großer
Haltbarkeit, vor-
trefflich geeignet für**Tafel- und Küchen-Gebrach,****Einmach-Essig,**seit Jahren in eigener Conservern-Fabrik als vorzüglich
erprobt, empfiehlt die**Fabrik von Wilhelm Wecker in Heilbronn.**

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Ferd. Alexi.**W. Braun.****H. Cürten.****Jacob Dorn.****C. Dillmann Wwe.****Aug. Engel, Hoflieferant.****H. Eifert.****C. Feuerstein Wwe.****Bernh. Gerner.****Aug. Gottlieb.****Jacob Haas.****L. Heinz.****Georg Horz.****Gust. von Jan Wwe.****F. Klitz.****W. Knapp.****Jacob Kunz.****Emil Lang.****M. Lemp.****C. W. Leber.****F. A. Müller.****A. Mummer.****L. Mais.****J. Minor.****J. Nicolai.****Joh. Preisig.****C. Reppert.****E. Rudolph.****A. Schirg, Hoflieferant.****L. Schild.****J. Schaab.****W. Schlepper.****P. Schlink.****L. Schuy.****W. Schlemmer.****C. Schmitt.****Jacob Urban.****H. J. Viehovever, Hofl.****Chr. Winsiffer.****C. Witzel.****C. Windisch.**

543

Leichtlöslicher Cacaovon **Jordan & Timaeus,****Jose p. Bid. 2 Mt. & 2 Mt. 40 Pfg.,**
empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34. 17666**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835.

Beriht auf reiner Gegenseitigkeit.

Erweitert 1864.

Capital-Vermögen Ende 1885 46,287,131 Mk. | Versichertes Capital 177,841,476 Mk.
 Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 65,858 | Versicherte Rente 826,420 „

Reiner Zuwachs der letzten 11 Jahre: 140,315,913 Mk. versichertes Capital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungs-Maassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen
 Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Dividende pro 1882, 1883, 1884 und 1885 je		4% des Versicherungswerthes (Deckungscapitals) oder für die Jahrgänge																Procent der Jahres - Prämie eines 30-Jährigen.
		1881	80	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65
pro 1882	—	—	—	—	11 ⁶	13 ⁸	16 ⁰	18 ⁴	21 ⁷	24 ²	26 ⁸	29 ⁴	32 ¹	34 ⁸	37 ⁶	40 ⁴	43 ³	46 ³
„ 1883	—	—	—	—	11 ⁶	13 ⁸	16 ⁰	18 ⁴	20 ⁷	24 ²	26 ⁸	29 ⁴	32 ¹	34 ⁸	37 ⁶	40 ⁴	43 ³	46 ³
„ 1884	—	—	—	—	11 ⁶	13 ⁸	16 ⁰	18 ⁴	20 ⁷	23 ¹	26 ⁸	29 ⁴	32 ¹	34 ⁸	37 ⁶	40 ⁴	43 ³	46 ³
„ 1885	11 ⁶	13 ⁸	16 ⁰	18 ⁴	20 ⁷	23 ¹	25 ⁶	29 ⁴	32 ¹	34 ⁸	37 ⁶	40 ⁴	43 ³	46 ³	49 ³	52 ⁴	55 ⁴	58 ⁶

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.

Auszahlung der Versicherungs-Capitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.

Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.
 Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

Heinrich Lugenbühl, kleine Burgstrasse 6.
Adolf Heimerdinger, neue Colonnade 26/27.
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

5967

Institut Künkler, Biebrich a. Rh.

(früher Dr. Künkler und Dr. Burkart),

gegründet 1859. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Anfang des Wintersemesters
 14. September. Prospekte durch Pensionats-Inhaber Dr. Krause. (H. 63491.) 351



Wasserdichte Decken

für Pferde, Wagen und Waggons
 aus chemisch präparirtem Segel-Leinen.

Michael Baer,

Wiesbaden, Markt.

4406



Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maass. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik auf Lager habe**, keine Ladenmiete zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maass so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Rathen. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gefagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
 Walramstraße 17.

7

Der Rest

von Sommer-Strümpfen,
 „ Sommer-Kleidchen,

von Sommer-Handschuhen,
 „ Sommer-Unterzeugen

wird wegen **nothwendiger Räumung** unter
Preis abgegeben.

Simon Meyer,
 17 Langgasse 17.

252

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in
 und außer dem Hause.

86 **Frau Hanstein Wwe.**, Kirchhofstraße 10.

Ein **Schlaf-Divan** und eine **Chaise-longue** billig zu
 verkaufen kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 6360

Umzugshalber

offerire ich den Bestand meines Lagers von

Tricot-Taillen,
Tricot-Kinder-Kleidern

zu

beispiellos billigen

Preisen.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

257

Bruchbänder jeder Art, sowie

Leibbinden werden nach Maass und Angabe
 angefertigt. **Gg. Schmitt**, Bandagist,
 2339 9 Langgasse 9.

Nur 10 und 12 Mark.

20 gebrauchte, silberne Cylinder-Uhren,
 10 „ Wand-Uhren à 5 Mk.

Für gut gehend wird garantirt. **D. Birnzwieg**, Webergasse 46

eine g
 müssen,
 6297

Einri
 billig a



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



„Seht“.

324

Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. (à cto. 16/1 B.)

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.



Um

den an mein Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft sich fortwährend steigenden Ansprüchen auch in der bevorstehenden Umzugszeit mit gewohnter Pünktlichkeit begegnen zu können, ersuche ich das verehrliche Publikum ganz ergebenst, die für diese Zeit mir zugebachten Umzüge und Transporte nach und von auswärts so zeitig als irgend möglich bei mir anmelden zu wollen.

„Patent-Möbelwagen ohne Umladung“ des im In- und

„Internationalen

Auslande in jeder Beziehung solide und fachkundig vertretenen

Möbel-Transport-Verbandes

für Bahn-Transporte nach und von auswärts stehen zu

den coulantesten Bedingungen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17

etabliert seit 1847,

(Comptoir und Lagerhaus),

Mitglied und derzeitiger Präsident des Internationalen Möbel-Transport-Verbandes (Expediteur-Verein gegründet 1886).

3478

Geldschränke,

absolut feuer- und diebessicher, mit und ohne Stahlpanzerung, in verschiedenen Grössen bei billigsten Preisen auf Lager.

Anfertigung von Kohlen- und Lasten-Aufzügen.

Blitzableiter-Anlagen besten Systems. — Eisen-Constructionen. — Kunst- und Bauschlosserei. Anfertigung schmiedeeiserner Ornamente.

Kochherde

solidester und bester Construction unter Garantie,



W. Hanson, Bleichstrasse 2.



5237



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel,

Eisschränke neuester Construction empfehlen in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Cinmach-Büchsen

aus starkem Weissblech liefere durch Massen-Fabrikation billigt. Das Pulver wird prompt besorgt.

Cinmach-Gläser mit Britannia-Verschluss in allen Grössen empfehlen billigt

Abels-Meurer, Metallwaaren-Fabrik, 19 Jahnstrasse 19.

810 A. Mollier, Fabrik-Niederlage 21 Goldgasse 21.

500 Bordeauxflaschen zu verk. Kellerstrasse 3. 6292

Carl Koch, Spengler & Installateur,

5 Ellenbogengasse 5,

empfiehlt sehr billig Cinmachbüchsen, Pump- und Wasser-Cimer, Petroleum-Kochherde, Kinder-Badewannen in allen Grössen, Waschtöpfe, emaillierte und verzinnnte Kochtöpfe u. s. w.

Bestellungen und Reparaturen billigt.

6042



Wäsche-Mangeln

in anerkannt vorzüglichsten Constructionen,

sowie

Wasch- & Wringmaschinen

zu billigsten Preisen bei

Justin Zintgraff,

Inhaber: Hesse & Rupfeld, 3 und 5 Bahnhofstrasse 3 und 5.

560

Mineral- und Süsswasserbäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung bei billigster Berechnung 3136 Frau Ad. Blum Wwe., Schützengasse 11.

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und Häute. Pfandscheine w. gut bez. D. Birnzwieg, Webergasse 46. 2743

Von den **Buderus'schen Eisenwerken** ist mir von jetzt an der **Alleinverkauf** ihrer patentirten

Lönholdt'schen verbesserten Amerikaneröfen

übertragen worden, und empfehle ich dieselben in allen Nummern, **geschwärzt oder vernickelt zu billigsten Preisen.**

Die Öfen erhielten auf der Allgem. Deutschen Patent- und Musterchutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881 die **höchste Auszeichnung: Ehren-Diplom**, und außerdem Medaillen auf den Ausstellungen in London 1881—1882, Manchester 1882 und der Hygiene-Ausstellung in Berlin 1883, ergaben auch bei dem Versuchsheizen in den städtischen Schulen zu Frankfurt a. M. 1882 gegenüber allen anderen Ofensystemen **die besten Resultate.**

16215 **L. D. Jung, 9 Langgasse 9.**

Kochherde bester und solidester Construction bei **billigsten Preisen** unter langjähriger Garantie in allen Größen **W. Hanson, Bleichstraße 2. 12488**
auf Lager bei

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden

empfehlte sich zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** zu folgenden Preisen: 1 Faß 1 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 1 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 1 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 1 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 1 Mt. 45 Pfg., 6 und 7 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 1 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 1 Mt. 25 Pfg.

Bei Gruben mit **Closet-Einrichtung**: 1 Faß 3 Mt. 80 Pfg., 2 Faß à 3 Mt. 65 Pfg., 3 Faß à 3 Mt. 55 Pfg., 4 Faß à 3 Mt. 50 Pfg., 5 Faß à 3 Mt. 45 Pfg., 6 u 7 Faß à 3 Mt. 40 Pfg., 8 und 9 Faß à 3 Mt. 35 Pfg., 10 bis 20 Faß à 3 Mt. 30 Pfg., über 20 Faß à 3 Mt. 25 Pfg.

In denjenigen Straßen, in welchen zufolge der Polizeiverordnung die Entleerung Morgens vor 6 Uhr erfolgen muß, wird pro Faß 1 Mark mehr erhoben, welchen Betrag der Fuhrmann der Latrine erhält.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellrißstraße 12 dahier**, zu machen.

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun,**

Moritzstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße), empfiehlt alle Sorten **Kohlen** aus den besten Bechen, sowie **Braunkohlen, Briquettes, buchenes und kiefernes Scheitholz, kiefernes Anzündholz, Holzkohlen** und **Lohfuchen** reell und billig. 12

Ia Ruhrkohlen

5585

in ganz frischer Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden 14 Mt. 50 Pfg. gegen Baarzahlung empfiehlt **A. Eschbacher in Biebrich.**

Zu verkaufen

1 **Doppel-Pont** (Schwede), 1 Mt. 49 Ctm. hoch, 1 **Halbverdeck** mit einsp. Chaisengeschirr in Biebrich, Rheinstraße 44. 5505

Ein fast neuer **Wagen**, für Metzger oder Milchhändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen bei Schmiedemeister **Kern, Friedrichstraße 8.** 6523

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Cokes- und Brennholzhandlung,

empfehlte:

Ofen-, Herd- und Maschinenkohlen, Rußkohlen, gewaschene, Stückkohlen, Schmiedekohlen, Flamm-Stückkohlen für Bäckereien, Braunkohlen-Briquettes, Marke B, Holzkohlen, buchenes, Rohlscheider: magere (Anthracit) und Flamm-

Würfelkohlen, Steinkohlen-Briquettes, Anthracit-Cokes,

Gas-Cokes aus der hies. Gas-Anstalt, zu gleichen Preisen; aus meiner **Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs**

Kiefernes und buchenes Scheitholz, nach Wunsch geschnitten und gespalten, **feingespaltene Kiefernes Anzündholz, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder.**

Durch günstige Abschlüsse mit den renommiertesten Bechen bin ich in der Lage, **Kohlen in nur Ia Qualitäten** zu billigsten Preisen liefern zu können.

Gleichzeitig bitte ich meine verehrliche Kundschaft, in ihrem eigenen Interesse, ihren Winterbedarf jetzt schon zu decken, da bekanntlich die Kohlen im Sommer bedeutend reiner und stückreicher verladen werden als im Winter, wo die Bechen mit Austragen überhäuft sind.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Gef. Aufträge werden in meinem **Comptoir, Ellenbogen-gasse 15, und Kohlen-Lagerplatz, untere Adelsheidstraße, am Rheinbahnhof**, entgegengenommen. 6304



Ruhrkohlen

= frischer Förderung. =

Offerire bis auf Weiteres:

Ia melirte m. 50% Stücken . Mt. 15.50,

Ia gew. mel. { 50% Stücke } . " 17.—,

Ruß I 40/75 Mm. . " 19.—,

per 1000 Kilo frei an's Haus; per comptant m. 2% Sconto

August Koch,

1672

Comptoir: Langgasse 43, I. Etage.

Gustav Bickel,

Helenenstraße No. 8,

empfehlte alle Sorten **Kohlen, Briquettes, Anzündholz** und **Lohfuchen** zu den billigsten Tagespreisen. 17065

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung von Jos. Clouth** zu Biebrich offerirt bis auf Weiteres **franco Haus Wiesbaden:**

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à Mt. 15.—	per Fuhre von 1000 Kilo über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.
Ia Stückkohlen . . . à " 20.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à " 20.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . . à " 21.50	
Ia gew. Schmiedekohlen . . . à " 16.—	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . . à " 26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20.** 92

Für Gärtner und Pferdebesitzer!

F. Torfdünger per Centner 50 Pf., **Torfstreu** per Centner 1 Mt. 70 Pf. bei **N. Kett, Eltville.** 2211

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 159

Zum Lindwurm.

Roman von D. Renz.

(Schluß.)

Etwas vierzehn Tage nach dem großen Ereigniß brachte Herr von Rheinau, von einer Reise zurückkehrend, Frau und Tochter mit, welche bis zur Einrichtung des Hauses im „goldenen Hirsch“ wohnen sollten, und Herr Carstens ließ es sich nicht nehmen, noch an demselben Abend die Freundin zu begrüßen. Es war für Beide ein freudiges Wiedersehen, und während die Mädchen im Nebenzimmer plauderten und Herr von Rheinau mit dem Neffen sich zu ihnen gesellte, saßen sie in einer Fensternische einander gegenüber, und Herr Carstens erzählte der Freundin von der großen Sorge um sie, und wie er so ängstlich nach ihr geforscht habe, um sein Gewissen zu beruhigen.

„Ihr Gewissen spreche ich frei,“ lachte die noch immer hübsche Frau, „aber die Cour haben Sie mir recht schaffen gemacht. Glücklicherweise sah ich schärfer als meine Mutter; und wenn ich auch nicht leugnen will, daß ich Sie sehr — sehr gern hatte, so ging ich doch ohne großen Schmerz hinüber zu meinem Bruder. Es ist Alles gekommen, wie es kommen sollte.“

„Ich gönne Ihnen das Glück von Herzen,“ erwiderte der alte Herr resignirt, „mich verließ es schon früh — zu früh.“

„Sie werden es auch wiederfinden, lieber Freund, in Ihrem Kinde,“ tröstete die Dame. „Wir, mein Mann und ich, werden treulich unser Theil dazu beitragen, wir haben Sie ja Beide lieb.“

„Ich will auch nicht länger klagen,“ versicherte Herr Carstens, „ich bin ja nun zufrieden, zufriedener wenigstens als seit vielen Jahren.“

„Und ich auch,“ rief die muntere Frau, ihre Hand aus der des Jugendfreundes ziehend, die er immer wieder ergriffen hatte, „ich freue mich so unendlich auf die Zukunft — es geht doch nichts über ein glückliches Familienleben und über die Heimath; wie lange habe ich mich danach gesehnt!“

„Gewiß! Gewiß! Und um es recht bequem genießen zu können,“ versetzte der alte Mann, „habe ich heute die Wiese hinter der Stadtmauer an Ihrem Garten gekauft, und lasse nun eine Brücke über die wilde Elze legen, dann sind es nur wenige Schritte bis zum Gertraudenhof.“

„Wie wäre es denn, Antonie,“ fragte jetzt Herr von Rheinau schalkhaft lächelnd, der eben aus dem Nebenzimmer trat, „wenn Du morgen Deiner Feindin einen Besuch machtest? Natürlich theilte ich mich dabei.“

„Meiner Feindin?“ fragte die Dame, „habe ich denn schon Feinde hier?“

„Allerdings,“ versicherte der Gemahl, „wenigstens hattest Du sie, und ich freue mich auf das verdugte Gesicht, wenn Du ihr gegenüber trittst. Sie weiß nämlich nicht, daß meine Frau einst Antonie Wenzel hieß. Aber strengte Dich nicht an, diese Feindin nannte sich früher Laura Sparwasser, jetzt Wittve Grieben.“

„Barmherziger!“ rief Frau von Rheinau mit komischem Pathos, „das hat mir noch gefehlt! Dies Lastermaul in Reicha? Wenn die gesehen hätte, wie oft mir Freund Carstens heute die Hand drückte — nein, das sind zuviel Ueberraschungen!“

Die Ueberraschung am folgenden Tage war allerdings auch eine nahezu drastische. Zuerst ganz entzückt von der Herablassung ihres früheren Einwohners, nöthigte Frau Grieben das Ehepaar zum Sitzen, dann brach sie plötzlich mitten in der Rede ab und starrte die Fremde unverwandt an — „Antonie Wenzel?“

„Ja, liebste Grieben, ich bin's — Antonie Wenzel, mit der Sie in einem Hause gewohnt haben, Blumenstraße Nummer zwölf,“ versicherte die Dame lachend.

„Dann sind Sie wohl gar nicht verlobt gewesen mit — mit ihm?“

„Nein, Verehrteste,“ beruhigte sie Frau von Rheinau; zum Erstenmale war ich verlobt mit meinem Manne hier. Aber seien

Sie unbesorgt, Sie haben uns jetzt einen so großen Dienst erwiesen, daß wir Ihnen von ganzem Herzen dankbar sind.“

„Und Sie wollen nun hier für immer bleiben, wie ich vom Herrn Lieutenant höre?“

„Ja, für immer, Frau Grieben,“ bestätigte die hübsche Frau, „und auch das ist größtentheils Ihr Werk, denn wenn Sie die Adresse meines Mannes nicht aufbewahrt hätten, säßen wir wohl noch in Amerika.“

„Wie man sich doch irren kann,“ meinte die Wittve resignirt, „aber ich freue mich sehr, Sie werden ja nun oft in mein Haus kommen; der Herr Lieutenant mietet die ganze erste Etage, ich habe den anderen Herren schon gekündigt.“

Der Winter verging, das Frühjahr erschien, und der Sommer folgte und sah ein übergelückliches, junges Paar täglich den Weg zum „Lindwurm“ gehen und von dort durch eine neu angelegte Pforte der Gartenmauer hinaufwandern zum Gertraudenhof, wo Herr Carstens mit Frau Rose ein stillzufriedenes Leben führte. Christel war bei der jungen Frau geblieben und ihr Töchterchen von Herrn Carstens einer guten Erziehungsanstalt übergeben worden. Er wollte eine alte Schuld tilgen und für das Kind Derjenigen väterlich sorgen, die er einst so hart behandelte.

Bestäubt und heiß kehrte der junge Ehemann eines Mittags vom Uebungsmarsch zurück und warf sich in's Sopha, während ihm die liebe Frau ein Glas kühlen Weines crebente.

„Ich habe eine Einladung für uns auf heute Abend,“ sagte er, „aber schmücke Dich festlich, es gilt einer Verlobungsfeier.“

„Verlobungsfeier? Himmel! Wo denn?“

„Das räthst Du nicht, Kleine,“ erwiderte der glückliche Gatte. „Olberg hat sich gestern Abend verlobt, schändlicherweise ganz heimlich und ohne die üblichen Hindernisse; und was das Wunderbarste — der Major hat ihm gratulirt.“

„Aber Max — mit wem denn?“ wiederholte die junge Frau gespannt.

„Mit Ellen Rheinau, unserer hübschen Ellen, die Du so liebst. Olberg bleibt Soldat, das hat Onkel Max gleich ausbedungen, und sein Alter, der Commerzienrath, hat das Bankgeschäft verkauft und zieht auch her.“

„O wie schön!“ rief Villa und drückte einen herzhaften Kuß auf den Mund ihres Gatten. „Dann haben wir noch ein gemüthliches Haus mehr im Städtchen. Aber nun beeile Dich, Max, Siesta darfst Du heute nicht halten; wir gehen sofort brautschauen, und gratuliren Onkel und Tante Rheinau.“

„Das müssen wir schon,“ gab resignirt der gehorsame Ehemann zu, „obwohl ich gern ein Stündchen geruht hätte. Ist denn aber zu dem Baubereste morgen Abend Alles bereit?“

„All right! wie Onkel Max sagt,“ berichtete Frau Villa. „Ich war vorhin beim Vater, und da hat er mir die Bowle gezeigt für unseren besten Freund. Sie ist prachtvoll gearbeitet und schwer in Silber; auf der einen Seite ist eingraviert: „Dem fürstlichen Justizrath Herrn Karl Resemann zur Feier des fünf- undzwanzigjährigen Dienst-Jubiläums als Justiz-Commissarius.“ Auf der anderen Seite befindet sich ein alter Spruch und den Griff des Deckels bildet ein gräßlicher „Lindwurm“.“

„Prächtig!“ sagte der junge Ehemann, „aber wie heißt der Spruch, und wo soll die Ueberraschung stattfinden?“

„Das ist noch das Schönste, Max,“ lachte die reizende Frau. „Onkel Rheinau hat im „Lindwurm“ die frühere Kneipstube ungefähr so herrichten lassen, wie sie einst war, auch der alte eigene Tisch ist wieder erstanden und das nämliche Sopha, und dort soll die Bowle überreicht werden mit dem Spruch: Tren und frant, Gott und Menschen Dant!“

Räthsel.

Ich bin ein Thier;
 Mein Aufenthalt
 Das ist der Wald;
 Doch nimmst Du mir
 Den Fuß, schütze ich Dein Haus.
 Den Kopf nimm auch,
 Laß mir den Bauch,
 Preßt mich der Schmerz Dir aus.

Auflösung der drei Räthselfragen in No. 183: 1) Die Kleinsten. 2) Wasser er schweiget. 3) Das Wasserrad.

Pompier-Corps.

Zu der heute Sonntag den 15. August Nachmittags (bei günstiger Witterung) stattfindenden geselligen Zusammenkunft des Pompier-Corps auf dem

Wartthurm-Terrain

laden wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie deren Freunde und Bekannte hierdurch ganz ergebenst ein.

Für gute Musik und Unterhaltung, sowie aufmerksame Bewirtung dortselbst ist bestens gesorgt.

Das Commando.

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Sonntag den 15. August veranstaltet der Verband mittelhessischer Fecht-Clubs seine

Gaufahrt,

womit wir unser diesjähriges Sommerfest verbinden und folgendes Programm festgestellt haben: Nach Empfang der auswärtigen Clubs an den Bahnhöfen ist 10 Uhr Vormittags Abmarsch vom „Hotel Vogel“ durch das Adamsthal über die Fischmühl nach der Platte. Nach kurzem Aufenthalt dort Marsch nach dem Neroberg. Dasselbst um 3 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen; hierauf Volksfest, Spiele, Concert und Tanz. Abends Rückmarsch durch die Stadt in das „Hotel Vogel“ und zu den Bahnhöfen.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder, sowie die sonst bei Vereinsfestlichkeiten Eingeladenen ergebenst ein.

Für die Activen ist Club-Anzug Vorschrift.

Der Vorstand.

Gesangverein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag Nachmittags:

Großes Waldfest

auf

Speierskopf.

Für Musik (80r), Gesangsvorträge, Volksspiele mit Preisvertheilung, Tanz, vorzügliches Bier, Schinkenbraten ist bestens gesorgt und laden wir unsere sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins zum Besuche freundlichst ein.

Abmarsch mit Musik präzis 1 1/4 Uhr vom Vereinslokal aus. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

6528

Herm. Kaplan's Schreib-Cursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Den vielfach an mich in Frankfurt a. M. ergangenen Aufträgen Rechnung tragend, werde ich am 16. August wiederum einen Cursus beginnen. Die Methode überaus anerkanntermaßen weit alles in diesem Fache bisher Geleistete, und umfaßt der Cursus für gewöhnliche Schnellschönschriften Deutsch und Latein als Correspondenz-, Documenten- und Kopfschriften nebst einfachen und italienischen Schönheitszügen 15 bis 20 Stunden, und der für die neuen runden Bier- und Carreuschriften (10 vielseitig nützliche und leicht fließende Schriftarten) nur 10 bis 15 Stunden. Bedingungen stets nach dem in meiner Wohnung, „Hamburger Hof“ Tannusstraße 11, entgegengenommen.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Calligraph.

Cassaschrank, ziemlich groß, fast neu, zu verkaufen Goldgasse 15. 4867

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Heute Sonntag Nachmittags von 3 Uhr ab findet gemeinschaftliches Waldfest mit dem Veteranen-Verein „Siegestrauz“ aus Mainz im Distrikt „Bahnhof“ statt, wozu unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen werden.

Die Mainzer Kameraden treffen zu diesem Zwecke Mittags 1 Uhr 11 Min. per Bahn hier ein und werden unsere Mitglieder ersucht, sich zum Empfange derselben recht zahlreich und zeitig am Tannusbahnhofe einzufinden zu wollen, von wo aus gemeinschaftlicher Abmarsch mit Musik und Fahne zunächst nach dem Vereinslokal und nach viertelstündiger Pause von da nach dem Festplatze erfolgt.

Für Verabreichung guten Bieres und Schinkenbrode durch unseren Vereinswirth, Herrn Enders, und Volksbelustigung auf dem Festplatze ist bestens Sorge getragen.

192

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag Nachmittags, gelegentlich des Waldfestes des Kriegervereins „Germania-Allemania“:

Zusammenkunft im Bahnhof, wozu sämtliche Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

88

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Zweck: Zahlung von 1000 Mk. sofort nach dem Tode an die Hinterl. verst. Mitglieder. Mittel: Eintrittsgeld nach dem Alter von Mk. 3.50 im 18. Lebensj. aufsteigend bis Mk. 50 im 44. Lebensjahr, Quartalsbeitrag 50 Pf. und Sterbebeitrag 1 Mk. pro Todesfall, vorbehaltl. Niedererschlagung von Sterbebeitr. bei vollingezeichnetem Reservefonds (ca. 31,000 Mk.). Heutiger Reservefonds 29,000 Mk. — Aufnahme allmonatlich nach Anmeldung beim Vorstand. Prospekte erhältlich bei den Vorstandsmitgliedern: Wagnersstr. D. Ackermann, Kirchg. 20, Buchbinderstr. 5. Bernhardt, Weberg. 40, Vollziehungsab. H. Creelius, Wellstr. 6, Buchdruckereibes. H. Fuchs, Langg. 40, Vollziehungsab. F. Groch, Adlerstr. 58, Lehrer C. Hofheinz, Friedhof-Auss. F. Moder, Neuer Friedhof, Bürstenfabr. F. C. Müller, Merg. 13, Gymn.-Oberl. D. Range, Bleichstr. 6, Leihhaus-Taxator S. Reininger, Mauritiuspl. 3, Buchhalter C. Rotherdt, Bleichstr. 4, Gärtner H. Schmeiß, Platterstr. 5, Leichenordner W. Thaler, Platterstr. 100, Lehrer W. Wülf, Feldstr. 6. 169

Wiesbadener Frauen-Sterbekasse.

Vom 1. August bis 30. September ist das Eintrittsgeld ohne Unterschied des Alters auf 1 Mark herabgesetzt, das Aufnahmealter bis zum 55. Lebensjahr erstreckt und die Aufnahme gegen Gesundheitsattest eines Arztes nach freier Wahl zulässig. Nach Ablauf dieser Frist treten die statutarischen Bestimmungen wieder in Kraft. Auch Auswärtige finden Aufnahme. Die Kasse zählt eben 300 Mitglieder und zahlt an die Hinterlassenen gegenwärtig 150 Mk., sie erhebt neben dem Eintrittsgeld vierteljährlich 50 Pf. und bei jedem Todesfall ebenfalls 50 Pf. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen.

198

Der Vorstand.

Koffer.

Hand-, Reise- und Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen, wie bekannt zu den billigsten Preisen bei A. Görlach, 16 Messergasse 16. 6188

Stühle aller Art werden billigt geflochten, repariert und poliert. P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 5874

Weinstube „Zum Johannisberg“,

5 Langgasse 5.

Vorzügliche billige Weine, verbunden mit guter Küche.
Speisen à la carte. J. Sinss. 47

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommierten Brauerei von C. Petz
stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
prima Aepfelwein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen
empfiehlt E. Günther, „Römer-Saal“,
32 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Aechtes Culmbacher Bier

im
Garten von C. Zinserling,
31 Kirchgasse 31. 1391

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 111

Saalbau Schwalbacher Hof.

36 Emserstraße 36.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

10

Anfang 4 Uhr.

Dreitönigskeller, Bierstadter- straße.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. Eintritt frei. 9

„Zum Felsenkeller“, Tannusstrasse No. 14. Frei-Concert. J. Ebel.

11

Restauration „Zur Dachshöhle“, Walramstraße 32.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

8

Karl Degenhardt.

Restauration „Adolphshöhe“.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag: Frei-
Concert im Garten bei günstiger Witterung. Vorzügliche
Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Export-Bier aus der „Stadt Frankfurt“ und Culmbacher
Bier direct vom Faß. Es ladet ergebenst ein
766 Adolf Schiebener.

Hammerfleisch per Pfund 40 Pfg. bei J. Keller,
Schwalbacherstraße 45. Dasselbst kann ein junger Mann Koft
und Logis erhalten. 6051

„Zum Mohren“, Kengasse No. 15. Vorzüglicher Aepfelwein. 14551

Bierstadter Felsenkeller.

Lagerbier per Glas 12 Pfg. Salvator per Glas
15 Pfg. Hück. 12634

Restaurant Schützenhaus

unter den Eichen.

Empfehle meine schattigen Waldterrassen unter Zusage
guter und preiswürdiger Speisen und Getränke.
4227 Chr. Eduard Berges, Restaurateur.

Wirthschaft Klarstraße 4.

Bringe meinen Freunden und Gönnern meine Wirthschaft
in empfehlende Erinnerung. Für ein gutes Glas Aepfel-
wein, Bier und ländliche Speisen ist bestens Sorge
getrauen. Achtungsvoll W. Michel. 3654

Stein-
gasse 13. Restauration Friedrich, gasse 13.
1/2 Liter Bier über die Straße 11 Pfg. 6057

Gartenlocal und Kegelbahn „Zur Krone“ in Bierstadt.

Empfehle ein gutes Glas Bier und Aepfelwein zu 12 Pfg.,
sehr guten Wein per Schoppen von 40 Pfg. an, sowie beste
ländliche Speisen. Achtungsvoll

14479 Karl Stiehl.

Ausgezeichneten Mittagstisch,
Restauration zu jeder Tageszeit. — Gute, billige
Weine, Flaschenbiere etc. 6161

Restauration und Delicatessen-Handlung von
Henriette Hack, Schwalbacherstrasse 9.

Hochfeines Nizza-Oliven-Oel

in 1/1, 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie

vorzügliche

echte italienische Maccaroni

in 4 Röhrendickungen empfiehlt

14 Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.

Aechte Frankfurter Würstchen, jeden Tag frisch
neues Mainzer Sauerkraut, neue Grünkern
empfiehlt billigt

5025 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Prima schwäbische Rahmbutter und holländische
Schmelzbutter empfiehlt Gustav v. Jan Wwe.,
6024 22 Richelsberg 22.

Römerberg 27 sind täglich frische Griesstuden zu
50, 25 und 12 Pfg. zu haben.

Frühbirnen

per Kumpf 50 Pfg. Mehger
gasse 13, Büchsenladen. 6630

Eine vollständige Laden-Einrichtung zu verkaufen. 6436
Philippstraße 8, 2 Stiegen.

Ein Glasabschluß, 3,75 Meter hoch, 1,90 Meter
zu verkaufen Albrechtstraße 45, Hinterhaus. 319

Kammerjäger Mandt,

21 Karlstraße 21,

empfiehlt sich im

17

Bertilgen von allem Ungeziefer.

W. Günther,
Sammlerfabrik,
3778
Colonade, Wiesbaden.

Verzeih liebe Mama, ich habe die kostbare Vase zerbrochen! Benutze dich mein liebes Kind, da hilft schnell und sicher der Siamesische Zwilling-Kitt. Einzig zuverlässiger Kitt für Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster. Derselbe ist wasserfest und widersteht der stärksten Hitze. Zu haben à Doppel-Flacons 1 Mk. bei

Apotheker **Schürer's****Sandmandelkleie**

ist das vorzüglichste Mittel zur sicheren Entfernung von **Commerisprossen, Mitessern, Pickeln, Hautröthe, gelbe und braune Haut und Hautflecken aller Art**, sowie zur Erzielung eines klaren und reinen Teints und nicht zu verwechseln mit einem Präparat, welches sich dadurch auszeichnet, **dass es zum größten Theil aus Erde besteht.** In Büchsen zu 60 Pf. und 1 Mk. nur allein echt zu haben in **Wiesbaden** bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, Filiale: Rheinstraße 17.** (H. 38501) 351

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet **Geerling's neuentdecktes überseeisches**

Insectenpulver

Saugen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Ameisen, Vogel- und Motten

samt deren Brut,

dass nicht eine Spur davon übrig bleibt. Büchse à 0,40, 1,75 und 1,40 Mark. Depot bei **Friedrich Tümmel,** kleine Bursstraße. (H. 34436) 36

Russchalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Bartthaare aus der Igl. bahr. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (gegründet 1845) und **prämiiert** Bayer. Landes-Ausstellung 1882. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert schädlich.

Dr. Orfilas Rußöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkeln des Haares; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der **Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12.** 15992

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau **Neugebauer, St. 2. Döfler, Hochstraße 20,** sowie bei Frau **Blümchen, Hellmuthstr. 53. Geschw. Löffler, Federnreinigungs-Geschäft, 107**

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen** **Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur **60 Pf.**
Depot in **Wiesbaden** bei **Friedrich Tümmel,** kleine Bursstraße 8. (H. 32584) 36

Die Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik von **Mattar & Gassmus** in Biebrich a. Rh. empfiehlt sich zur solidesten und praktischen Ausführung von einfachen und doppelstägigen Pappbedachungen, Holzcement-Dächern.

Kapitulation von Fußböden aller Art. Isolierung von Fundamenten, Ueberkirkungen und Reparaturen alter Pappdächer unter langjähriger Garantie.

Materialien billigst.
Brochüren, Detailszeichnungen, Kostenanschläge, Anleitung zur Ausführung. Zeugnisse etc. gratis und franco.

3499

Wir beehren uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir **Herrn Bürgermeister Louis Veit,**

Reroststraße 40,

den Allein-Verkauf unseres

Portland-Cements

für Wiesbaden übertragen haben, und wird derselbe stets ein geeignetes Lager in unserem Fabrikat halten, für dessen Güte und Gleichmäßigkeit wir volle Garantie übernehmen.

Portland-Cement-Fabrik
Gotthard & Co. 15972



Meine verehrlichen Abnehmer, Kunden, sowie alle hiesigen Einwohner mache auf ein hier noch nicht eingeführtes Brennmaterial aufmerksam. Es ist dies der in Norddeutschland überall schon Jahre lang in Gebrauch stehende **Grude-Coake,** welcher für die dortigen Leute in der Küche und namentlich im Sommer ein unentbehrliches Brennmaterial geworden ist. Die nicht zu verkennenden Vortheile dieses Brennmaterials sind folgende:

Wenn das Feuer einmal angesteckt resp. in Brand gesetzt ist, kann dasselbe Wochen und Monate lang Tag und Nacht ohne Mühe fortwährend unterhalten werden. Hierbei sind die Annehmlichkeiten zu beachten, daß in Folge dessen das häufige Feueranmachen erspart wird und man jederzeit in der Lage ist, etwas warm halten und auch schnell kochen zu können. Ferner entsteht kein Rauch und Geruch wie bei den noch vielfach in Gebrauch befindlichen Petroleumöfen; sodann ist die Hitze bei Weitem nicht so groß, als bei Herden mit Kohlen- oder sonstiger Feuerung; endlich bedarf die Feuerungs-Art und -Weise das ganze Jahr hindurch keiner Reinigung.

Der Preis des täglichen Verbrauchs dieses Materials stellt sich bei einer Familie von sechs Personen auf höchstens 10 Pf.

Das sind alles Vortheile, welche die Einführung einer dergleichen Feuerung und Anschaffung eines dazu gehörigen Ofens, den man zu sehr billigem Preise haben kann, nur empfehlen.

Die Feuerung kann in meinem Hause zu jeder Tageszeit eingesehen werden und lade zum Besuche höflichst ein. Nähere Auseinandersetzungen bin ich gerne bereit alsdann noch zu machen.

Mit aller Hochachtung

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,
Comptoir: Schulgasse 2.

4591

Neuen Incarnat- oder Nothklee

Ia Qualität empfiehlt billigst die

Samenhandlung von Joh. Georg Mollath,
Marktstraße 26.

5682

Verlag von Steinitz & Fischer, Berlin W.

Neue bewährte

populär-medicinische Bücher:

Schweninger-Kur, Wesen u. Ursachen der Fettsucht. 14. Auflage, von Dr. O. Maas. M. 1,50.

Terrainkuren, der Schweninger-Kur II. Theil. Eine neue Methode bei Behandlung v. Fettsucht, Herz- u. Lungenkrankheiten. M. 1,50.

Die Bedeutung v. Krankheit f. d. Ehe, mit besond. Berücksichtigung der Erblichkeit von Dr. P. Berger. M. 2.

Nervenschwäche (Neurasthenie), ihr Wesen, Ursache und Behandlung, von Dr. P. Berger. M. 1,50.

Massage, Anwendung u. Wirkung, von Dr. Werner, illustr. M. 1,50.

Electricität i. d. Medizin, Anwendung b. Nervenleid., Gehirn u. Rückenmark, v. Dr. W. Fechner, illustr. M. 1,50.

Wie schützt man sich vor Infektionskrankheiten? Von Dr. Fritz Meunier. M. 1,50.

Hysterie, ihr Wesen u. Behandlung, von Dr. J. Ruhemann. M. 1,50.

Zu beziehen durch **Moritz & Münzel**, Buch- und Antiquariatshandlung, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 32. 95

Große Lotterie

zur Wiederherstellung der Katharinenkirche Oppenheim am Rhein. Conc. in der ganzen preuß. Monarchie, Großh. Hessen und anderen deutschen Staaten.

Ziehung 14. October.

Hauptgewinn: 12,000 Mark.

5000 Mark

3000 Mark.

Ferner 1500, 1000 Mark.

5 à 500 = 2500 Mark.

1500 Gewinne: 43,000 Mark.

Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk., zu beziehen durch alle Loosegeschäfte, sowie durch die General-Agentur

A. Eulenberg, Elberfeld, Lotterie- und Bank-Geschäft.

In Wiesbaden bei (H. 63480) 351 **F. de Fallois, Langgasse 20.**

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren etc. Sprechstunden von 9-12 und 2-6 Uhr. 5588 **O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.**

Triumph-Clappstuhl

(verstellbar)

per Stück 3 Mark,

Hängematten (complet)

per Stück Mark 2,50,

Wetter-Bilder

per Stück 50 Pfennig und 1 Mark find wieder eingetroffen.

H. Schweitzer,

großer Galanterie- und Spielwaaren-Bazar, 13 Ellenbogengasse 13.

Firma und No. 13 bitte genau zu beachten!

Nur 5 Mk. 1 Parthie helle und schwarze Damenkleider.

5965

D. Birnzwieg, Webergasse 46.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 88

Die neuen, zum Umdrehen eingerichteten

Patent-Abjäge

habe in allen Größen auf Lager und können solche auch auf gebrauchtem Schuhwerk angebracht werden; das Schiefstaufen wird durch zeitliches Umdrehen unmöglich.

Ferner empfehle mein fortwährend in 10 verschiedenen Sorten bestehendes Lager von **Professor Dr. Jäger's Normal-Stiefeln** und -Schuhen für Herren und Damen — allen Fußleidenden sehr zu empfehlen — sowie größte Auswahl aller modernen Schuhwaaren.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

2797

Tapeten!

empfehlte in den neuesten Dessins in großartiger Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen

Chr. L. Häuser,

Musterlager, Webergasse 42.

NB. Für Bauunternehmer, Architekten, sowie bei größeren Bezügen bedeutender Rabatt. 6012

Rudolph Haase,

WIESBADEN & ELBERFELD,

9 kleine Burgstrasse 9,

empfiehlt

Tapeten und Decorationen,

welche von diesem Jahre zurückgesetzt und gerestert sind, in jeder beliebigen Stückzahl und Ausführung zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4314

Chamäleon-Wetterbilder,

Deutsch. R.-Patent, mit reizenden Rhein-Ansichten und Küsten-Landschaften, durch Veränderung des Colorits das Wetter richtig anzeigend, in geschmackvoller Holzrahme nur 50 Pfg. empfiehlt als epochemachende Neuheit

J. Keul, Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte genau zu beachten. 6107

Nur 10 Mark!

Elegante Herren-Stoff-Anzüge, 20 Jünglings-Anzüge à 7 Mark, waschichte Knaben-Anzüge à 2 Mk.

5964

D. Birnzwieg, Webergasse 46.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffer, Uhren, Gold- und Silbersachen zu realen Preisen bei **A. Görlach,** 6189 16 Webergasse 16, nächst der Marktstraße.

Möbel, Betten und Spiegel billig zu verkaufen.

Reinemer & Berg,

Delaspéestraße 6.

311

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik - Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Wegen vorgerückter Saison
sind sämtliche **Tricot-Tailen** zu bedeutend reduzierten Preisen
zum Verfaufe ausgelegt.

14 Wilhelmstrasse 14. **Carl Tassius**, 14 Wilhelmstrasse 14.

6284

Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf **Eigenschaften** und selbstständige **Hausgrundstücke**, sowie Darlehen an **Communen** und **Genossenschaften** gewährt die Bank mit oder ohne **Amortisation**.

Es wird insbesondere auf die unkündbaren **Hypotheken-Darlehen** gegen eine Jahresrate von $4\frac{1}{4}\%$ (Zilgungsbeitrag einbezogen) aufmerksam gemacht. Anträge werden entgegenge-
nommen und Auskunft erteilt bei dem Vertreter Herrn Bau-
meister **Mecklenburg**, Adolphsallee 43. 740

Für Ausstattungen

empfehle: 13526

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Elsässer Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué's und Negligé-Stoffe,
Bett-Barchente und Feder-Leinen,
Drelle und Bett-Damaste,
baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel- und Piqué-Decken,
Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
wollene Schlaf-Decken,
Leinen- und Batist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

Specialität: Schweizer Doppeltuch,
anerkannt äusserst **gediegenes** und sich **gut**
bewährtes Fabrikat, für Herren- und Damen-
Wäsche geeignet.

gr. Burgstrasse **J. Stamm**, gr. Burgstrasse
5. 5.

Sophie Müller, geb. Schöler,

Ecke der Marktstraße und Mehrgasse 2, II.

Anfertigung von **Damen-Toiletten etc.** 3134

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und**
Knaben-Anzügen, sowie im **Reinigen und Aus-**
bessern derselben in und außer dem Hause.

Fr. Weber, Römerberg 37 im Hinterhaus.

Bogelbauer,

eine neue Sendung, in großer Auswahl billigt bei
A. Mollier, Goldgasse 21.

C. Schellenberg

Wiesbaden, Goldgasse 4.

Materialien-Magazin

für **Architekten, Zeichner, Geometer etc.**

Reiches Lager der verlangtesten

Zeichnen- und Pauspapiere

in Rollen und in Bogen.

Pausleinwand, Whatmannpapiere,

Tonzeichnenpapiere in Rollen und Bogen.

Lieferung sämtlicher Bedarfs-Artikel und Papiere

zum **Lichtpaus-Verfahren**: weisse Linien auf
blauem Grund, blaue Linien auf weissem Grund, schwarze
Linien auf weissem Grund.

Wasserfarben von **Dr. Fr. Schönfeld & Comp.**
in **Düsseldorf**.

Chinesische Tische und flüssige Auszieh-Taschen.

Chenalfarben.

Reissbretter, Reisssschienen.

= Reisszeuge. =

Winkel und Curven.

Bleistifte von **A. W. Faber.**

Zeichnenmappen.

Planfarben und Katastertinte. 13407

Ausführliche Musterkollectionen und Preislisten.

Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl

als Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett zu benutzen, das
Stück **nur 3 Mk.** empfiehlt

J. Keul, Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte genau zu beachten! 6108

Wegen Geschäftsverlegung 6184

verkaufe die noch vorrätigen

Geschäftsbücher, Schreib- & Briefpapiere,
Converts u. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

C. Röhrig,

Buchdruckerei, Buchbinderei, Linir-Anstalt,
5 Faulbrunnenstraße 5.

Am 1. October befindet sich mein Geschäft Langgasse 23.

Ein schöner **Cassenschrank** mit Treppor billig abzugeben
Mauergasse 15. 6218

H. Matthes jr., Klavermacher,Webergasse 4, **Piano-Magazin**, Webergasse 4.Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse No. 31,**Pianoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.**Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und **Pianino's** für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher Unterricht, mäßiges Honorar.**W. Michaelis, Musiker**, Feldstraße 19.

13

Tisch-Bestecke,**Messer, Gabeln und Löffel**, in größter Auswahl.

100 Dhd.	Paar à 12 Messer und 12 Gabeln von M. 3.— an,	
50 "	" f. à 12 "	4.50 "
30 "	" feine ditto mit Balance . . . "	6.— "
25 "	Dessertmesser , feine . . . "	2.80 "
20 "	ditto, feine, mit weißen Decken . . . "	5.— "

Britannia-Esslöffel, nur feine,

200 Dhd. von M. 1.— bis M. 6.— per 12 Stück,

300 Dhd. **Kaffeelöffel** von 80 Pf. bis 3 M. per 12 Stück bei**M. Rossi, Zinngießer**, 2723

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf angenommen.

Empfehlung.Ich verkaufe den Rest meiner Waaren, bestehend in **Lampen, Glas- und Porzellanwaren**, sowie **Haushaltungsgegenständen**, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein**Frau Böcher**, vormalig **Sommer Wwe.**, Adlerstraße 31, früher Metzgergasse 12.

4468

Geschäfts-Empfehlung.Einem geehrten Publikum empfehle ich mich im Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** jeder Art in und außer dem Hause bei **prompter Bedienung** und **billiger Berechnung**. Aufträge werden in meinem **Bureau**, **Kaulbrunnstraße 13**, und in der **Möbelhalle** von **Ferd. Müller** hier, **Friedrichstraße 8**, entgegen-
genommen.

255

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.**Justin Zintgraff, Wiesbaden,****Bahnhofstrasse 3 & 5,**

liefert

4183

als **Specialität:****Eiserne Bauträger und Säulen,**
Verandas, Balkons,
eiserne Fenster, Treppen etc.Größte Auswahl aller Façons in den einfachsten Weiden und Rohr, sowie hoch-
eleganteiten 15**amerikanischen Kastenwagen**

mit und ohne Gummiräder in verschiedener Ausstattung.

Ferner alle Wagen-
theile einzeln, als: Ver-
decke, Räder, Kapseln,
Stoffe, Franzen.

Reparatur und Miete.

H. Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 13.Unterzeichnete empfiehlt sich im **Frisieren** in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von **Böpfen** und allen Haararbeiten bei billiger Berechnung. 5730
Frau Heidecker, geb. **Sterzel**, Steingasse 29, 5th. B.**Friedrich der Große.***Zur 100. Wiederkehr seines Todestages
(17. August 1786).Von **Karl Fröhl.**

I.

Jedes Volk hat seine Erinnerungstage, welche zurückblicken lassen auf weitgemessene Strecken des eigenen Lebenslaufes oder empor schauen zu Männern der gewaltigen That, des umfassenden Gedankens, denen dieses Leben seine weitere Gestaltung verdankt. Am 17. August ist es ein Jahrhundert, seitdem **Friedrich der Große** in Sanssouci die Augen geschlossen. Die stolzen Gewässer preussischer Geschichte sind eingemündet in den Strom national-deutscher Entwicklung, dem sie vor zwei Decennien neue Bahn gebrochen. Mehr als je sind alle Stämme des im Reiche geeinten Volkes nun befähigt, die Bedeutung der kriegerischen und friedlichen Arbeit des willensstarken Preussenkönigs zu erfassen, welcher die mächtigste parlamentarische Waffe geschmiedet zur endlichen Vertrümmung unfeliger

* Nachdruck verboten.

Staatszustände, unter welchen die deutsche Nation nach dem Hinwinken der mittelalterlichen Kaisermacht und nach den großen Religionskriegen ihre Kraft und Würde eingebüßt hatte. In Preußen selbst, wo die dynastische Tradition pietätvoll gepflegt und nachfolgenden Generationen sorgfältig eingepflanzt wird, in Berlin und Potsdam, wo uns Bauwerke, Anlagen, Einrichtungen an das Wirken Friedrichs des Großen unablässig gemahnen, wird der 17. August die Weiße erhalten, mit welcher der Römer den schirmenden Penaten des Hauses huldigte. Dieses ungekünstelte Familiengefühl für den „alten Fritz“ bedarf keiner Erklärung oder Beschreibung. Wohl aber ist es eine Aufgabe historischen Denkens, sich bei diesem Anlaß wieder einmal das Charakterbild des größten Herrschers der brandenburgisch-preussischen Monarchie zu vergegenwärtigen — eine Aufgabe, welche nur dem oberflächlichen Beobachter leicht erscheint. Vor dem künstlerisch vollendeten Meisterstandbild Friedrichs II., das uns auch „Unter den Linden“, gegenüber dem Kaiserpalais, hingestellt, vergeht man nur zu leicht die jahrelange Mühe des Modellirens und die Schwierigkeiten einer richtigen Mischung der Metalle zur Vollendung des Gusses. So muß der unparteiische Beurtheiler auch die verschiedenartigen, widersprechenden Anschauungen von Mit- und Nachlebenden über Friedrich den Großen erst in sich aufnehmen und verarbeiten, um diese feuerflüssigen Massen in seinem Geiste in ein dauerndes Gebilde umsetzen zu können. Das wäre ein Lebenswerk und wir sind schon zufrieden, wenn es uns in nachstehender, vom Momente geborener Skizze gelingt, einige Hauptzüge der historischen Erscheinung festzuhalten. Wir wollen nur andeuten, wie der ehrsüchtige Ergebnissen bekundenden Auffassung von Preuß, Kugler u. A. die particularistisch-verbissene des Welsen Duno Kloppe gegenübersteht, wie Carl Ie in der History of Frederick II. seinen mythischen Götzen-Cultus auch auf diesen realistischen Herrscher überträgt, während Macaulay in einem vielberufenen Essay mit besonderer Härte die unliebsamen Seiten des Preußenkönigs hervorhebt. Der kürzlich verstorbene Altmeister deutscher Historik Ranke hat eine wohlwollende, aber möglichst objective Würdigung versucht. Die zahlreichen Biographien und Einzelstudien, theils patriotischer, theils polemischer Tendenz, brauchen wir nicht zu erwähnen. Durch fortgesetzte Publicationen aus dem Nachlasse Friedrichs des Großen, namentlich des politischen Briefwechsels, durch monographische Darstellungen seiner Regierungsthätigkeit wird noch immer neues Licht auf Denken und Handeln desselben geworfen.

Der Gesichtspunkt, von dem aus wir unsere flüchtige Randzeichnung zu dem Gedenktag entwerfen wollen, ist der historisch-psychologische. Friedrich der Große war der Mensch und der König seiner Zeit! — aber ein genialer Mensch, ein thatendurstiger König. Er selbst betonte in einem Briefe vom Jahre 1773 an Voltaire: „Der Mensch hängt ganz von der Zeit ab, in der er in die Welt kommt.“ Und drei Jahre vorher schrieb er an d'Alembert: „Die Zeit thut Alles. Götter und Menschen schafft sie, erhöht sie, erniedrigt sie und erhebt sie wieder.“ Dies ist die Summe seiner gereiften Erfahrung. Der Geist des achtzehnten Jahrhunderts, in dem Friedrich II. lebte und wirkte, äußerte sich in der Aufklärung, welche F. G. Schloffer als „den Kampf über die Grundlagen und Grundsätze göttlicher und menschlicher Ordnung“ charakterisirt. Ihr auserwähltes Nützgen war im Anfang der patriarchalische Absolutismus oder, wie man ihn gewöhnlich nennt, der „aufgeklärte Absolutismus“. Friedrich der Große erscheint als ein hervorragender Typus dieses patriarchalischen Absolutismus, welcher den Wandel der Zustände durch den unumschränkten Willen des Staatsoberhauptes herbeiführt. „Friedrich II.“ sagt Schloffer, „würde schon deshalb den Namen des einzigen großen Regenten des achtzehnten Jahrhunderts verdienen, weil er den überlieferten Vorurtheilen aller Art militärisch trotzte, noch ehe die öffentliche Meinung ihm zum Beistand dienen konnte. Als Schöpfer einer neuen protestantischen, aber sehr unkirchlichen europäischen Hauptmacht kämpfte Friedrich, gestützt auf seine Geistesüberlegenheit, auf seine Kriegserfahrung, auf das Wohlwollen eines Volkes, für dessen Wohlfahrt und Ruhm er angestrengter arbeitete als je ein besoldeter Diener, gegen den Haß der alten Höfe, deren lächerlichen Brunn er verachtete, gegen die Pfaffen, die er verachtete, gegen die Feudal-Aristokratie, denen er demokratisch die Wahrheit sagte.“ Einen wirklichen Nachfolger in Herrscherart und Herrschergegnung hat er nur in Josef II. von Oesterreich gefunden, der jedoch weniger vom Glücke begünstigt war. Beide Monarchen fühlten sich als die ersten Diener des Staates, welches inhaltsreiche Wort erst durch die Verordnungen Friedrichs des Großen in allgemeinen Gebrauch kam. Sie erkannten, daß der Fürst um des Volkes und nicht das Volk um der Fürsten willen da sei. In Ausübung dieser fürstlichen Berufspflicht hielten sie jedoch, der dynastischen Ueberlieferung folgend, ihre Ansichten über Größe, Wohlfahrt und Fortschritt des Volkes für die allein richtigen und maßgebenden. Es gab kein Recht, als jenes, welches in

dieser Auffassung wurzelte. Und es konnte nicht anders sein, denn nur so war es möglich, längst überlebte, aber zähe festgehaltene Rechtszustände zu beseitigen, für einen Neubau des Staates und der Gesellschaft Raum zu schaffen. Durch diese Dictatur eines Alleinwillens ließ sich erst der Uebergang zu einer anderen Ordnung der Dinge erzielen. Den Unterschied dieses pflichtbewußten Absolutismus und jener sich im Selbstgenusse erschöpfenden Despotie, unter welcher andere Völker seufzten, weiß Schloffer scharf zu markiren. Er findet, daß „ein Staat, der wie eine Armee durch Ordres regiert wird, nimmer bestehen kann, wenn nicht der Regent als commandirender General im Nothfall über Leben, Freiheit und Eigenthum des Staatsbürgers wie des Soldaten verfügen darf. In Preußen behielt sich wenigstens der König allein vor, über den Nothfall zu entscheiden. Das thaten überall sonst Minister, Maitressen, Hofleute oder der erste beste Beamte.“ Dieses militärische Commandorecht durchbricht manchmal selbst die eigenen Grundsätze seines Trägers, wenn dieser es für angezeigt findet, sich also eine „subjective Staatsnothwendigkeit“ einzustellen. Aber es ist noch öfter der treue Wahrer, der energische Verfechter und erfolgreiche Colonisator von Ideen, welche in eine bessere Zeit hinüberleiten. Der König ist das Gesetz, aber er sucht es in den Schranken seiner Vernunft und seines Bewusstseins zu halten. Das bleibt wohl der Kern jedes aufgeklärten Absolutismus. Aus ihm sprossen gegenwärtige und erfolgreiche Colonisator von Ideen, welche in eine bessere Zeit hinüberleiten. Der König ist das Gesetz, aber er sucht es in den Schranken seiner Vernunft und seines Bewusstseins zu halten. Das bleibt wohl der Kern jedes aufgeklärten Absolutismus. Aus ihm sprossen gegenwärtige und erfolgreiche Colonisator von Ideen, welche in eine bessere Zeit hinüberleiten. Der König ist das Gesetz, aber er sucht es in den Schranken seiner Vernunft und seines Bewusstseins zu halten. Das bleibt wohl der Kern jedes aufgeklärten Absolutismus. Aus ihm sprossen gegenwärtige und erfolgreiche Colonisator von Ideen, welche in eine bessere Zeit hinüberleiten.

II.

Bedingt war der Schöpfer der preussischen Macht selbstverständlich durch seine natürlichen Anlagen und seinen Erziehungsgang. Nicht früher als auf dem Throne gelangten erstere zur Entfaltung; alles Vorausgegangene war eine harte, grausame Hemmung derselben. Jedermann kennt die traurige Jugendzeit Friedrichs des Großen, für welche sein Vater der eiserne Zuchtmeister geworden.

Auch Friedrich Wilhelm I. betrachtete sich als den Allwächter des Staates, dessen Verwaltung er eine unermüdete Sorge widmete, hierbei aber nur die materiellen, nicht die geistigen Factoren zu würdigen wußte. Seine spartanische Pflanznatur steckte in Samaschen und trug den steifen Jopf des eigensinnigen, sparsamen, philiströsen Haus-Despoten. Ein agrarischer Militärstaat, auf unbedingtem Gehorsam und unablässiger Dressur beruhend, wurde Preußen unter seinem Königsstod. Auf 90 Menschen kam ein Soldat; aber dieses Kriegsheer von 80,000 Mann galt ihm nur als eine lebendige Festung. Weniger als jeder andere preussische Fürst griff er in die europäischen Handel ein und ließ sich durch seine Rathgeber in Abhängigkeit von der habsburgisch-kaiserlichen Politik bringen. Der Erbfolger Prinz Friedrich sollte ganz nach seinem Ebenbilde sich entwickeln, soldatisch-stramm, praktisch-fromm, häuslich-ernst werden. Dieser Erziehungsmethode, welche die ursprüngliche Begabung brach liegen ließ, den Bildungsgang verkümmerte, unterwarf sich nicht der lebhaftesten, nach neuen Anregungen begierige Geist Friedrichs des Großen, welcher die verbotenen Früchte der Aufklärung und des französischen Geschmacks im Geheimen kostete. Es kam zu schweren Confliten mit dem Vater, deren Heftigkeit sich immer mehr steigerte, bis sie in dem bereiteten Fluchtplan des Prinzen, in seiner Festungshaft zu Küstrin, in der Hinrichtung des treuen Freundes Ratte ihren Gipfelpunkt erreichten. Dann trat eine scheinbare Milderung des Gegensatzes dadurch ein, daß Friedrich sich äußerlich den Wünschen des Vaters anbequeme, in das Verwaltung- und militärische Leben hineinarbeitete, seinem Gang nach einer besseren Ausfüllung des Daseins aber im Kreise höfischer Schlingelster zu Rheinsberg und durch brieflichen Verkehr mit Voltaire, dem französischen Literaturkönig der damaligen Epoche, zu genügen suchte.

Die aufgezwungene Ehe mit der Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern ließ sein Gemüth unbefriedigt und hat vielleicht nicht wenig zu dem starken Hervortreten eines die Selbstherrschaft cultivirenden Verstandes beigetragen. Die entstandene Lücke füllte theilweise die Neigung zu seiner Lieblingschwester Wilhelmine, die spätere Markgräfin von Bayreuth, aus.

Unerwartet früh wurde Friedrich der Große aus seinem Resignationswinkel hervorgezogen. Friedrich Wilhelm I. starb 1740 im 52. Lebensjahre und Friedrich II. konnte mit 28 Jahren, im Beginn des Mannesalters, die Zügel der Herrschaft ergreifen. Seine lange zurückgehaltene Thatenlust erhielt bald Gelegenheit, sich zu äußern. Wenige Monate nach Friedrichs

Thronbesteigung starb Kaiser Karl VI., in männlicher Linie der letzte Sprosse des Hauses Habsburg. Fast während seiner ganzen Regierungszeit war derselbe bemüht gewesen, seiner Tochter Maria Theresia die Nachfolge in den habsburgischen Erbländern zu sichern. Es gelang ihm, durch zahlreiche Versprechungen und Zugeständnisse an die Hauptmächte Europas einer anderen Ordnung der Erbfolge, der sogenannten pragmatischen Sanction, allgemeine Anerkennung, auch jene Preußens, zu verschaffen. Friedrich der Große besah aber jenen Trieb nach Gebietsvermehrung, welcher in den verfloffenen Jahrhunderten der alleinige Motor einer starken äußeren Politik war. Bevor die Nationalitäts-Idee zur natürlichen Scheidung der Völker und Völker geführt, war dieser egoistische Trieb instinctiv thätig, jene Umgestaltungen herbeizuführen, welche der verborgenen Reinkraft des damaligen, nur in dem Herrscher lebendigen Staatsbewußtseins entsprachen. Mehr noch als heute erwiesen sich die papiernen Verträge diesem naturgesetzlichen Bestreben gegenüber als wirkungslos.

Wir können deshalb auf alle ausgeklügelten Motivirungen und Beschönigungen der gewohnheitsmäßigen Angriffskriege eines Zeitalters verzichten, in dem noch kein Schwerpunkt des europäischen Gleichgewichtes gefunden war, das ja auch gegenwärtig sich nur als ein dauernder Gedanke im Wechsel der Machtzustände kund gibt. Friedrich II. erschien sein Preußen zu klein; es sollte größer werden und er benutzte die erste passende Gelegenheit hierzu. In seinen „Denkwürdigkeiten“ sagt er mit einer anstößigen Aufrichtigkeit über die Veranlassung zu seinem Einfall in Schlesien, welcher eine Reihe anderer Kämpfe im Gefolge hatte: „Ehrgeiz, Interesse, das Verlangen, die Leute von mir reden zu lassen, trugen den Sieg davon und ich entschied mich für den Krieg.“ Wenn Macaulay, der selbst einen Machiavelli so geistvoll aus der politischen Zeitatmosphäre zu erklären wußte, in eigenhümlicher Antipathie gegen die Person Friedrichs des Großen über dessen Vertragsbruch ein bürgerlich-moralisches Urtheil fällt und selbst die dilettantische Schularbeit „Antimachiavelli“ des Königsprossens gegen ihn ausspielt, so ist das eine unhistorische Auffassung.

Friedrich selbst unbewußt, arbeitete die historische Nothwendigkeit dahin, Preußen seinem deutschen Verufe zuzuführen, nachdem Oesterreich durch unaufhörliche internationale Staats- und Völker-Kitterungen familienrechtlicher Natur sich unfähig für diesen Verufe gezeigt, ja durch immer einseitigere Ausbildung der habsburgischen Hausmacht die Verletzung des deutschen Reiches vollendet hatte. Auch jetzt noch ist in Oesterreich das habsburgische Familien-Interesse vorherrschend und arbeitet in der Zeit der Nationalitätenkämpfe an der fortwährenden Untergrabung des Staates, wodurch den bisherigen Trägern des Staatsgedankens, unseren deutschen Stammesbrüdern, herbe, aber den nationalen Geist läuternde Prüfungen erwachsen sind.

Der erste schlesische Krieg, welcher den österreichischen Erbfolgekrieg entseffelte, wurde glücklich geführt, obwohl sich hierbei Friedrich der Große noch als Lehrling der Kriegskunst und königlichen Selbstbeherrschung erwies, deren Meister er später werden sollte.

Mollath und Chotusky führten den Frieden von Breslau 1742 herbei, welcher Schlesien in die Gewalt Friedrichs brachte, sein Gebiet um ein Drittel, seine Unterthanen um die Hälfte vermehrte. Die großen Erfolge, welche Maria Theresia im österreichischen Erbfolgekrieg gegen die Franzosen und den bayerischen Eintagskaiser Karl VII. davontrug, veranlaßten Friedrich, um das Erworbene zu behaupten, zum zweiten schlesischen Kriege, der nach Besiegung der Oesterreicher und Sachsen bei Hohenfriedberg, Sorr und Kesselsdorf zum Frieden von Dresden 1745 führte. Sein Inhalt war die Anerkennung des eroberten schlesischen Besitzes. Friedrich schulte sich in diesem Kriege zum großen Feldherrn, als welcher er bereits von Europa anerkannt wurde. Der Aachener Friede von 1748 beendigte den österreichischen Erbfolgekrieg, aus dem Preußen allein, Dank der tüchtigen Heeresführung und der klugen Ausnutzung der politischen Verhältnisse, Vortheil gezogen.

III.

Die energische Thätigkeit, welche Friedrich der Große im Kriege entfaltet, verließ ihn auch nicht bei der Friedensarbeit. Diese muß als die concentrirteste und potenzirteste Leistung eines freischaltenden Staatsoberhauptes betrachtet werden. Das gesteht auch Macaulay in ironisirender Weise zu, indem er sagt: „Unter seiner Regierung waren die höchsten Würdenträger bloße Schreiber . . . Er war sein eigener Schatzmeister, sein eigener Heerführer, sein eigener Ober-Baumeister, sein eigener Minister für Handel und Justiz, für Inneres und Aeußeres, sein eigener Stallmeister, Schloßverwalter und Kammerherr . . . Seine Anstrengungen waren derart, daß sie von dem Körper und Geiste eines Menschen kaum erwartet werden dürfen.“ Und auch Macaulay muß in widerwilliger Bewunderung erklären, daß die allgemeinen Grundsätze, nach denen diese dem Engländer „sonderbar“ erscheinende Regierung geführt wurde, Be-

achtung verdienen. Er dehnte, um im Geiste dieses fremden Beurtheilers die damaligen Zustände Preußens zu spiegeln, das absolutistische Regierungsprinzip aus, er reinigte es aber zugleich von dem Wust patriarchalischer Schranken. Das Heer und die innere Verwaltung nahmen seine Aufmerksamkeit unablässig in Anspruch. Kein Staat Europas hatte eine verhältnismäßig so starke militärische Rüstung. Das an Hilfsquellen reiche, in Bevölkerung fünfmal überlegene Frankreich der Bourbonen konnte keine Preußen ebenbürtige Armee aufstellen und noch weniger ihr die gleiche Kriegstüchtigkeit einprägen.

Der Geist der Aufklärung, welcher in Friedrich dem Großen wach und thätig war, und die Staatsgewalt frei von den Interessenkämpfen religiöser Parteien und privilegierter Kasten zu machen suchte, ist bahnbrechend in der europäischen Völkergeschichte geworden. Und wenn sich auch im Umkreis seiner Herrschaft Alle diesem Reformwillen gegenüber passiv verhalten mußten, wenn er kein Eingreifen von anderer Seite duldete, sondern rücksichtslose Unterordnung verlangte: die Wohlthaten einer auf freiem Denken und pflichtmäßiger Staatszucht beruhenden Mannbarmachung des Volkes wirken segensvoll bis auf unsere Tage fort. Sie haben aus Preußen das Knochengestalt gemacht, an welches sich ein neuer deutscher Reichskörper wieder angliedern konnte.

Wir wollen hier einige Momente dieser friedericianischen Politik hervorheben oder richtiger sie nochmals betonen, da dieselben ohnedies jedem patriotischen Preußen und jedem denkenden Deutschen geläufig sind. Dabei werden wir die eigenen Aussprüche des Königs nur insoweit berücksichtigen, als sie sich mit seiner Staatspraxis decken. Denn nichts ist leichter und unhistorischer als den „Philosophen von Sanssouci“, den nachahmungsbegierigen Liebhaber jener gepuderten Literatur mit dem Alexandriner-Jopf, mit der Bufenkrause moralischer Maximen, aber auch mit den guten Fortschrittsbeinen, in Widerspruch zu setzen mit dem weitsichtigen und kraftvollen Staatsbildner und Staatslenker der preussischen Monarchie. Streitet man sich ja noch heute über seine religiöse Anschauung. Die Einen citiren sein Testament, welches er nach dem siebenjährigen Kriege niedergeschrieben: „Ich gebe den Lebenshauch, der mich befeelte, der Natur zurück, meinen Körper den Elementen. Ich habe als Philosoph gelebt und will als solcher begraben sein, ohne Prunk, Pracht oder Pomp.“ Die Anderen erwähnen die Aeußerung: „Ich liebe es nicht, daß man die Könige die Abbilder Gottes auf Erden nennt. Die Könige stehen zu tief unter ihm, als daß ein Vergleich mit der göttlichen Majestät möglich wäre“, sowie daß er in der Liturgie bei der Bitte für den Landesheeren statt „Majestät“ setzen ließ: „dem König, deinem Knecht“. Dort ein materialistisch-pantheistischer Idenzang, hier eine gläubige Demuth, welche den heidnischen Kerkgebanten abtödt. Die Einen berufen sich auf seine Tadelrunde von Freigeistern und Religionspötlern, auf d'Alembert, d'Argens, La Mettrie und sein Literatur-Idol Voltaire, die Anderen auf seine Widerlegung des „système de la nature“ und sonstige theologische Excurse in seinen Schriften. Seine thattätliche Politik in kirchlichen Angelegenheiten läßt sich auf den bald nach seiner Thronbesteigung in einer Entscheidung ausgesprochenen Grundsatz zurückführen: „Die Religionen müssen alle tolerirt werden und muß der Fiscal nur das Auge darauf haben, daß keine der anderen Abbruch thue, denn hier muß Jeder nach seiner Fagon selig werden.“ Und wenige Jahre vor seinem Tode erliebt er eine Beschwerde gegen das Berliner Gesangbuch mit den Worten: „Ein Jeder kann bei mir glauben, was er will, wenn er nur ehrlich ist. Aber die Priester müssen die Toleranz nicht vergessen, denn ihnen wird keine Verfolgung gestattet werden.“ In einem aus derselben Zeit stammenden Aufsatz über die Pflichten des Regenten hebt er hervor, daß dieser „schlechterdings kein Recht über die Meinungen der Bürger habe“. Im großen Ganzen folgte seine Verwaltungspraxis stets dieser geistigen Anschauung. Namentlich wies er geistliche Uebergriffe zurück. So in einer Cabinetsordre von 1745, worin es heißt: „Die Halle'schen Pfaffen müssen kurz gehalten werden; es sind evangelische Jesuiten und man darf ihnen bei keiner Gelegenheit die mindeste Concession einräumen.“ Auf die Vorstellung d'Alembert's, den Mitgliedern des aufgehobenen Jesuitenordens keine Zuflucht im preussischen Staate zu gewähren, antwortete Friedrich: „Beschuldigen Sie mich zu weit getriebener Toleranz? Bei diesen Fehler werde ich stolz sein.“ Als aber das apostolische Vicariat in Breslau die Mißgehen im hierarchischen Interesse zu beeinflussen und anzudeuten suchte, da ließ er durch seinen Geschäftsträger in Rom folgenden Protest erheben: „Der König könne eine Ausdehnung der Gewalt des Papstes auf die Evangelischen nicht dulden. Das sei augenscheinlich ein Gewissenszwang. Mache der römische Hof Schwierigkeiten, so werde er die gemischten Ehen durch protestantische Geistliche einsegnen lassen und Maßregeln ergreifen, daß es dem Papste gereuen solle, ihn dazu gezwungen zu haben.“ (Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 16. 1. Mts. Nachmittags 4 Uhr wird die Gras-Crescenz von der im Districte „Abrahamsroth“ in Gewann, zwischen Heinrich Wintermeyer und einem Weg in der Gemarkung Sonnenberg (Rabengrund) belegenen städtischen Wiese, ca. 20 Acre oder 80 Ruthen groß, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelplatz um 3 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags bei der Leichtweißhöhle. Wiesbaden, 13. August 1886. Die Bürgermeisterei.

Stener pro 1886/87.

Am 14. d. Mts. beginnt die Erhebung der 2. Rate Gemeindestener. Um einen allzugroßen, dem Publikum, wie den Erhebem lästigen Andrang zu vermeiden, ersuche ich die Steuerzahler sich nach Straßen geordnet einzufinden zu wollen und zwar: Am 14. August die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A, am 16. mit B und C, am 17. mit D und E, am 18. mit F und G, am 19. mit H, am 20. mit I und K, am 21. mit L, am 23. mit M, am 24. mit N und O, am 25. mit P, Q und R am 26. mit S und T, am 27. mit V und W, am 28. die Bewohner außerhalb des Stadtberings.

Der Stadtrechner.
Maurer.

Bekanntmachung.

Montag den 16. August d. J. Vormittags 9 Uhr soll der Ertrag von 4 Ruß- und 3 Zwetschenbäumen in den Cur-Anlagen, sowie eine Parthie Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Sammelplatz hinter der neuen Colonnade an der Postfiliale. Wiesbaden, den 12. August 1886. Der Cur-Director: F. Heyl.

Das

6676

Baaren-Abzahlungs-Geschäft
von

Simon Landau,
19 Kirchgasse 19,

empfehlte sein großes Lager in:

Herren- und Knaben-Anzügen, Hosen, Fäustchen und Westen, Joppen, Paletots, Damen-Regenmäntel, Jaquettes, Kleiderstoffen und allen Arten Möbeln und Betten auf

! Abzahlung !

Photographie.

Mein Atelier ist Sonntags nur bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet.
L. W. Kurtz,
Hof-Photograph, 4 Friedrichstraße 4.

Grösste

Wiederlage der acht englisch-ledernen Hosen und Sackröcke von John & Sohn in Hamburg bei

S. Seelenfreund, 52 Webergasse 52.
N. S. Für Lehrlinge und Knaben englisch-lederne Hosen zu 2 Mark an.

Seegras-Matrasen 10 Mk., Strohsack 6 Mk., Deckbett 12 Mk., Kissen 6 Mk. und Bettstellen zu verk. Kirchgasse 7. 17554

140,000 Gewinne

von zusammen 30 Millionen Franken, worunter Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 Franken in Gold kann man durch den Ankauf von Prämien-Obligationen der Stadt Barletta erhalten, welche jährlich 4 Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 20. August.

Planmäßig hat jede Obligation, außer der sicheren Rückzahlung von hundert Franken, beständig das Recht, an allen Ziehungen von 150,000 Prämien, die allein einen Gesamtbetrag von 33,810,000 Franken ergeben, Theil zu nehmen. Abgestempelte Prämien-Obligationen, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu 42 Mark das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten und eine durch Postanweisung zu leistende Anzahlung von 6 Mark, durch welche man den Anspruch auf jeden Treffer sofort erwirbt. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen. (H. 63700)

351 Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Bis Anfang September

muss mein Lager umzugshalber geräumt sein und verkaufe ich deshalb

= unter Einkaufspreis: =

Lange, seidene Damen-Handschuhe per Paar 60 Pfg., lange, reinseidene, feine Damen-Handschuhe per Paar Mk. 1.25, 6 Paar gute baumwollene Damen-Strümpfe mit weißer Spitze und Ferse Mk. 4.50, 6 Paar sehr gute, haltbare Fil de perse Damen-Strümpfe Mk. 8.50.

Sämmtliche Sommer-Strümpfe und Handschuhe zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

267

W. Thomas, Webergasse 11.

Joseph Braun,
Dreisch-Unternehmer

in (Ag. 3839)

Castel bei Mainz,

empfehlte seine Dampf-Dreischmaschine bester Construction und mit den neuesten Verbesserungen. Unübertroffene Leistung und Reinigung. Gute Bedienung. Billigste Preise. 330

Ichthyol-Seife von Bergmann & Co.,

Frankfurt und Berlin,

wirksamstes Mittel gegen nerven-rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc.

Vorräthig à Stück 60 Pfg. bei Carl Heiser, grosse Burgstrasse 10 und Metzgergasse 17. 2804

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt Schwalbacherstraße 35, Hinterhaus, Barterre links. 6138

Rechtes Eau de Cologne zu haben alte Colonnade 44. 4438

Ein **Gymnasiast** sucht währ. der Herbstferien angem. Beschäftigung. Offerten unter **W. 25** an die Exped. erbeten. 6429

Zum Beitragen der **Bücher** findet Jemand, der mit der Buchführung bewandert, einige Stunden in der Woche Beschäftigung. Näh. Exped. 6589

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Banplätzen etc., sowie Vermietungen, als auch Parzellirungs- und Hypotheken-Geschäfte besorgt nach den besten fachmännischen Erfahrungen
Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II. 9977

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

Zu verkaufen unter günstigen Bedingungen **Villen, Hotels, Bade- und Geschäftshäuser, Apotheken und Banplätze etc. Hypotheken-Darlehen** zu $3\frac{3}{4}$, 4 und $4\frac{1}{4}\%$ verzinslich, auch unkündbar, event. bis zu $\frac{2}{3}$ der Tage, werden vermittelt. Auskunft kostenfrei. **H. Heubel,** 5181
Leberberg 4, „Villa Heubel“.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falck, kleine Burgstraße 7. 48



Wegen Wegzug

ist eine **Villa** nebst großem Garten nahe dem Walde in hoher und gesunder Lage zu verkaufen event. auch möbliert auf einige Jahre zu vermieten. Dieselbe enthält 9 Zimmer, 6 Mansarden, Küche, Waschküche, Bügelzimmer, Keller, Stallung und Remise. Bedingungen sehr günstig. Einzuweisen von 11 bis 1 Uhr. Näheres Expedition dieses Blattes. 6071

Eine mittelgroße **Villa** an den Curanlagen ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 1128

Die **Villa Theodorstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres Adelsheidstraße 33. 47

Parckstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche **Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028

Villa, dicht am Curpark gelegen, elegant und neu erbaut, zum nachweislichen Selbstkostenpreis zu verkaufen. Näh. Exped. 921

Villa,

Ippe's Privatstraße 7 (an der Sonnenbergerstraße) mit großem, schattigem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6644

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 1365
Wegen Kränklichkeit des adeligen Besitzers ist im Reg.-Bez. Frankfurt a. d. Oder ein

Rittergut von 1576 Morgen

zu verkaufen. Preis fest 78,000 Thaler. Die Milchwirthschaft allein verzinst das ganze Capital. Große Zukunft. Braunkohlenlager vorhanden. Hat Bahnstation; größere Stadt in Nähe. Ernstliche Reflectanten erfahren Näheres unter **H. B. 9** in der Exped. d. Bl. 6381

Ein Gut, sehr guter Boden,

240 Morgen groß, zu verkaufen. Selbstreflectanten erfahren Näheres unter **A. D. 12** in der Exped. d. Bl. 6383

Ein sehr schönes Rittergut

von **1900 Morgen** in Schlesien zu verkaufen. Große Brennerei. Acker in bester Cultur. Preis 108,000 Thlr. Nur Selbstreflectanten. Näheres unter **K. C. 9** in der Exped. d. Bl. 6382

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen. Gesunde Lage. Schöne Aussicht auf die Neustadt und das Gebirge. Näh. Viebricherstraße 17. 14022

Banplatz im **Nerothal** (fertige Straße) zu verkaufen. Näh. Exped. 3070

Eine gangbare **Wirthschaft** mit Inventar ist wegen Uebernahme eines auswärtigen Geschäftes zum 1. October abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6659

Ein gut rentables **Spezerei- oder Tabak- und Cigarren-Geschäft** auf gleich oder 1. October ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Off. sub **L. K. 24** an die Exped. 5418

125,000 Mk. auf erste Hypothek gesucht. Offerten unter **P. K. 36** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6660

10,000 Mk. à 5% auf gute zweite Hypothek nach außerhalb gesucht durch **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 4098

16-18,000 Mk. auf Nachhypothek auszuliehen. R. E. 6593

Hypotheken-Capital

von $3\frac{3}{4}\%$ an besorgt billigst 4351
C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4).

20-25,000 Mk. auf Nachhypothek auszuliehen. R. E. 6594
Hypotheken-Capital zu $4\frac{1}{4}\%$ bis $\frac{2}{3}$ der Tage.

Hch. Homann, Langgasse 6. 282

30-35,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu $4\frac{1}{4}\%$ auszul. R. E. 6595

27,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ auf 1. Hypothek auszuliehen. 22687

150,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypoth. auszul. R. E. 6596

4-8000 Mk. sind zum 1. October auf gute 1. Hypothek auszuliehen. Näh. im Gasthaus zur Schleismühle. 5989

40- bis 50,000 Mark sollen auf gute Hypothek sofort ausgeliehen werden. Offerten an **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 4449

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kleine Villa

in gesunder, schöner Lage wird sogleich zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **A. H. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6456

2 ruh. Leute suchen per 1. Sept. oder Oct. eine Wohnung von 2 freundl. Zimmern, Küche oder Cabinet und Mansarde, Parterre oder 1. Etage. Off. sub **M. G. 12** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31**, erb. (H. 63657) 351

Per sofort wird eine herrschaftliche Wohnung oder eine kl. Villa von ca. 6 Zimmern nebst Zubehör und Garten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **W. H. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6456

Wohnungs-Gesuch.

Kleine, kinderlose Familie sucht dauernd per 1. October eine hübsch gelegene, gute Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche u. in einem Nachbarorte Wiesbadens. Freie Lage, billiger Preis. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 100** an die Exped. 6277

Angebote:

Adelsheidstraße 73, 2 St., 7 eleg. Zimmer, Balkon, Badezimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten.

Adolphsallee 49 sind mehrere elegante Wohnungen billig zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau nebenan. 1776

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 5796
Bleichstraße 10, 1. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 6254

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 7074
Nicolasstraße 5, Parterre.

Große Burgstraße 5 eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., per 1. October zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 5166

Friedrichstraße 47 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 6251

Goldgasse 2a, II, werden fein und neu möblierte Zimmer zu mäßigem Preise abgegeben. 5935

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kuchenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu verm. Prachtigste Aussicht. Näh. Nicolasstraße 5, Part. 22158

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. z. v. 8396

Kirchgasse 17, Ecke der Louisenstraße, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 6672

Ecke der Lang- und Kirchhofgasse 2 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 6425

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochparterre ganz oder getheilt, sowie in der Bel-Etage ein Salon und zwei Zimmer sofort zu vermieten. 6190

Moritzstraße 6, Bel.-Et., sind möbl. Zimmer frei geworden. 923

Kerofstraße 8, St., 1 unmöbl. Zimmer sofort zu verm. 4808

Kerofstraße 14, II, möbliertes Zimmer zu vermieten. 6391

Nicolasstraße 1 möblierte Wohnung und Zimmer. 5139

Draniensstraße 22 (neben der Adelhaidstraße) ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche etc., Balkon, sowie im 3. Stock eine solche von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 6283

Rheinstraße 24 möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. 239

Rheinstraße 37 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, welche vollständig hergerichtet wird, auf den 1. October zu vermieten. 1635

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 5876

Adelstraße 18 ist eine möblierte Mansarde an 1—2 junge Leute zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 5459

Sonnenbergerstrasse 37,

am Curgarten, herrsch. Bel-Etage, 8 Zimmer,

2 gr. Balkons, Badeleit., 3 hoh. Mansarden,

2 Kellern. Näh. i. Gartenhaus. 21079

Elststraße 32 (Kerofthal) ist die Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, Balkon und Garten auf 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich von 3—5 Uhr. Näh. beim Eigentümer, Draniensstraße 22, P. 1565

Tannusstrasse 25 ist die elegante Bel-Etage bestehend aus 2 Salons, 7 Zimmern

nebst daranstoßendem kleinen Garten, Küche, Mansarden etc., im Ganzen event. auch getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich vormittags bis 1 Uhr. Näh. bei E. Moebius im Laden. 7410

Tannusstrasse 45 möblierte Bel-Etage mit oder ohne Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 6590

Walramstraße 29 ist eine freundl. Mansarde mit Keller auf gleich oder später zu verm. 6493

Al. Webergasse 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche, Parterre, per 1. October zu vermieten. Näheres Theaterplatz 1. 6628

Al. Webergasse 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc., 1. Stock, per 1. October zu vermieten. Näheres Theaterplatz 1. 6629

Villa „Carola“, Wilhelmstraße 4, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 2178

Wilhelmstraße ist eine herrsch. große Etage Verhältnisse halber abzutreten. Näh. Exped. 4157

Wilhelmstraße 12 ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2477

Wilhelmstraße 18, 3 Tr., möbl. Zimmer (monatlich 30 Mk.) auf sogleich zu vermieten. 4629

Zu vermieten auf 1. October

schöne, geräumige Hoch-Parterre-Wohnung.

Gesundeste Lage, am Walde. Näheres Kapellenstraße 67. 5215

Parterre-Wohnung Mainzerstraße 46 (5 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Dachkammern etc.) ist auf 1. October zu vermieten. Miethpreis 800 Mk. Näh. bei Verwalter Schmidt daselbst. 3107

Eine kleinere Wohnung ist in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 4327

Eine Dachwohnung sofort zu verm. Schwalbacherstraße 43. 5253

Möblierte Villa mit großem Garten (am Curgarten) in hoher Lage ist ganz oder theilweise zu vermieten. Näh. Exp. 16072

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten Adelhaidstraße 16. 4

Elegante Salons mit Schlafzimmer, möblirt, feines Haus, Bel-Etage, beste Curlage. Näh. Exped. 3602

Möblierte Zimmer, 3 bis 4, auch einzeln, zu vermieten Rheinstraße 47. 5472

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Möblierte Zimmer zu vermieten Röderallee 28, 1. Etage. 8896

Zwei schöne Zimmer event. mit einer Mansarde per 1. October oder später unmöblirt zu vermieten gr. Burgstraße 7, 2. Etage. Näh. im Laden bei A. Kloninger. 6419

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer event. auch ein Zimmer zu vermieten

Friedrichstraße 14, 1. Etage. 6082

Ein möbliertes Parterre-Zimmer nebst Schlaf-Cabinet zu vermieten. Näheres Querstraße 1 im Laden. 5220

Möbl. Salon und Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34. 9839

Möbl. Zimmer mit Pension zu 50 Mk. z. vm. Bleichstraße 8. 5797

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 24, 1 Stiege links. 5206

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten Häfnergasse 10, 3 Stiegen rechts. 5749

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mühlgasse 7, Part. r. 6661

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 2704

Möbliertes Zimmer, Part., zu verm. Bahnhofstraße 6. 5525

Möbliertes Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 42, S., 1 Tr. 5728

Ein schön möbliertes Zimmer ist per 1. September an einen jungen Mann zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 6490

Ein einfach möbl. Zimmer, für einen Einjährigen oder Gymnasiasten sehr geeignet, zu vermieten Moritzstraße 23, Stb., Part. 6674

Dachstübchen mit Bett zu vermieten Webergasse 45. 6641

Möblierte Mansarde zu vermieten Schulberg 6, II. 6632

Laden, in welchem seit 25 Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden, ist mit sämtlichen zu einem Spezereiwaaren-Geschäfte gehörenden Utensilien sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 929

Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1 ist der Laden mit schöner Wohnung und Zubehör, sowie ein großer Geschäfts-Keller mit Laden-Comptoir und Hofräumlichkeit sofort oder später zu vermieten. 13929

Laden mit Zimmer Webergasse 14 vom 1. October bis Januar oder April zu vm. Näh. bei E. Lugenbühl. 5852

Schöne Schlafstelle finden 2 junge Herren Schachtstraße 5. 6402

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis Mehrgasse 18. 6022

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mühlgasse 7, Part. r. 6662

Ein Arbeiter kann billig Logis erhalten bei J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Vorderhaus, 2 St. 6424

Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrg. 27 im Laden. 17665

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Obergewalt der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit Mk. 18,425,000. — Capital — gegenwärtig 15,682 Knaben mit Mk. 16,586,000. — Capital im Jahre 1884. **Status Ende 1885:** Versicherungscapital Mk. 53,000,000; Jahresseinnahme Mk. 3,400,000; Garantiemittel Mk. 7,000,000; Invalidenfonds Mk. 57,000; Dividendenfonds Mk. 282,000. Prospective u. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht. 305

Brauereien der Brüdergemeine

Neuwied und Niedermendig.

Der Ausschank unseres **Salon-Bieres** findet statt
im
Restaurant Philipp Lendle, **Restaurant & Eisenbahn-Hotel**
Friedrichstrasse 23. **(Schmitz-Volkmuth).**

In Flaschen zu beziehen durch die Bierhandlung von **Heinrich Faust,**
33 Wellritzstrasse 33.

Die Direction der Brauereien.

5927

Kirchweihfest zu Dokheim

findet **Sonntag den 15. und Montag den 16. August** statt. Hierzu ladet freundlichst ein

Gastwirth Wintermeyer,
„zum goldenen Löwen“.

6470

Kirchweihfest zu Dokheim.

Sonntag den 15., Montag den 16., sowie Sonntag den 22. August findet das Kirchweihfest statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet hierzu freundlichst ein

Carl Belz, Gastwirth.

6579

Kirchweihfest zu Dokheim.

Sonntag den 15. und Montag den 16. August findet unser Kirchweihfest statt und lade ich zu recht zahlreichem Besuche mit der Versicherung für prompte und reelle Bedienung freundlichst ein. Ebenso bringe ich meinen schattigen Garten höflichst in Erinnerung.

6670

Achtungsvoll **Höhn, Gastwirth.**

Nur 10 Mark

elegante Herren-Stoffanzüge und Sackröcke zu 4 Mk.
S. Seelenfreund. Webergasse 52.

4455

Ein Violoncello

von großem, vollem Ton ist sehr preiswürdig zu verkaufen durch **H. Boettger, Biebrich, Kasernenstraße 13.** 5930

Wein-, Burgunder- & Champagner-Essig (feinste Cinnach-Essige),

Zucker, ganz und gemahlen,
in großer Auswahl,

ächten, alten Rum, Arrac, Cognac

und
reinen Frucht-Branntwein,

sowie **j ä m m t l i c h e G e w ü r z e**
empfehlen billigst

Kirchgasse
44,

J. C. Keiper,

Kirchgasse
44.

Empfehle:

Ostender Seezungen	à Pfd.	1.25
Steinbutten	à "	1.20
See-Weißlinge (Merlans)	à "	—30
Cablian (ganzer Fisch)	à "	—45
Schellfische	à "	—25
frischen Rheinsalm	à "	1.50



Johann Wolter,

See-Fischhandlung, Mauergasse 10.

6640

Möbel-Lager

von **H. Markloff, 15 Mauergasse 15,**
empfehlen alle Arten Holz- und Polstermöbel, sowie complete
Zimmer-Einrichtungen unter Garantie zu billigen Preisen.

He 15,
ie compl
en Brei

(K. cpt. 924/8) 331

331

7817

(H. 35263)

348

Ein eleg. Schreibtisch zu verk. Rheinstraße 39, 1 St. h. 5173

6280

6686

Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine anst. Frau w. noch einige Tage im **Ausbessern** (in u. außer dem Hause) zu besetzen. Näh. Bleichstraße 14, 1. St. l. 6680
 Ein unabhängiges Mädchen sucht Kunden im **Waschen**. Näh. Wellstrichstraße 13, Dachlogis links. 6694
 Eine anständige, all-instehende Frau empf. sich als Krankenpflegerin. Näh. Exped. 6619

Salair Nebensache.

Ein gebildetes Fräulein (Privat-Lehrerin) wünscht zur **Beaufsichtigung** der Kinder in den Ferien eine Familie auf Reisen zu begleiten. Prima Referenzen. Näh. Exped. 6349

Eine Wittwe, vertraut im Krankenpflegen, sowie im Reisen und Vorlesen, sucht Stellung. Die besten Empfehlungen von hiesigen Herrschaften stehen zur Seite. Näh. Exped. 6332

Ein Mädchen wünscht Stelle als Zimmermädchen oder zu einem Kinde bei feinerer Herrschaft. Offerten unter **M. R. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6147

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 19, Hinterh., Part. 6684

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht mit einer Herrschaft oder einzelnen Dame nach **Amerika** zu reisen. Dasselbe ist im Schneiderin sehr perfect, im Bügeln und Kochen geübt, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert. Offerten unter **J. 100** postl. Wiesbaden erbeten. 6678

Stelle sucht ein braves, 22jähr. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und zu allen häusl. Arbeiten willig ist, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 6335

Energischer, junger Kaufmann, in jedem Fach bewandert, sucht Stellung in einem soliden Geschäft behufs **Betheiligung**. Salair Nebensache. Gef. Offerten unter **A. K. 95** an die Exped. d. Bl. erbeten. 6585

Glaser.

Ein **tüchtiger**, verh. Mann, welcher 10 Jahre in einem der ersten Bilder- und Spiegelgeschäfte Frankfurts thätig und in feinen und verkröpften Rahmen machen sehr gewandt ist, sucht **sofort dauernde Stellung**. Off. unter **M. A. 620** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**, erbeten. (H. 63707) 351

Ein selbstst. Fräulein sucht (ev. ohne Gehalt) Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes bei einem Wittwer oder alleinstehenden Herrn. Offerten unter **E. S. 30** postlagernd hier erbeten. 6695

Ein militärfreier **Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. Exped. 6617

Ein junger Mann von 25 Jahren sucht Stelle als **Diener**. Offerten sub **E. R.** postlagernd erbeten. 6577

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann im Atelier der **Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule**, Emserstrasse 34, unter günstigen Bedingungen die **Kunststopferei** erlernen mit der Aussicht auf spätere lohnende Stellung. 1106

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft wird per sofort eine gewissenhafte, durchaus tüchtige, mit prima Zeugnissen versehene, branchefundige **Verkäuferin**, welche ein Geschäft selbstständig leiten kann, dauernd zu engagiren gesucht. Offerten unter **Z. 30** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 5894

Lehrmädchen für das Putzgeschäft gesucht. 6060
M. Jesselbacher, Marktstraße 6.

Ein Lehrmädchen

mit guter Schulbildung wird gesucht bei

Sal. Bacharach, Damen-Bazar,
 2 Webergasse 2. 4417

Für Mode, sowie Confection werden gebildete Mädchen in die Lehre gesucht.

Geschw. Broelsch, gr. Burgstraße 10. 6367

Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden zu einem Kinde gesucht Webergasse 3, Gartenhaus, Barterre. 6476

Ein Mädchen wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 5112

Ein reinliches, kräftiges Mädchen auf gleich oder zum 15. August gesucht Mählgasse 7 im Laden. 5407

Köderstraße 23 wird ein braves, tüchtiges Mädchen gef. 5419

Kerofstraße 9 wird ein braves Mädchen auf gleich gesucht. 5853

Ein anständiges, reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird zum 14. August gesucht Sonnenbergerstraße 22. Näh. Nachmittags von 3—6 Uhr. 6092

Ein junges, fleißiges Mädchen gesucht Emserstraße 34. 6526

Kerofstraße 19 wird ein braves, tüchtiges Mädchen gef. 6533

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19. 6506

Ein braves, tüchtiges Hausmädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, wird gesucht Marktstraße 36. 6623

Ein gebildetes, junges Mädchen wird zu größeren Kindern gesucht. Näh. Exped. 6647

Gesucht zur einz. Dame 2 evangel. Mädchen, eins, das gut bürgerl. kochen kann, und ein solches für nur häusliche Arbeiten durch Frau Schug, Hochstätte 6. 6211

Gesucht fogleich ein braves, reinliches, evangelisches Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht Lehrstraße 21, 1. Stod. 6687



Der wegen seiner hervorragenden Erfolge auf dem Gebiete der Stellenvermittlung bekannte **Kaufmännische Verein in Frankfurt (am Main)** empfiehlt

Handlungsgehilfen,

sowie **Prinzipalen** seine Dienste. Reglement und Antragspapiere bezw. Formulare für Vacanzenanmeldungen unentgeltlich und frei. (Man.-No. 9722) 322

Buchhandlungs-Neisende

gesucht. Meldungen anständiger und gewandter Persönlichkeiten mit guten Zeugnissen unter **R. M. 12** an die Exp. erb. 5966

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **P. Piroth, Marktstraße 18,** 6586

Bergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft. Ein braver Junge kann das Tapeziergehäft erlernen Mauerstraße 13. 6099

Schuhmacherlehrling sucht

L. Scheurer, Hellmündstraße 35. 5860

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen. Näh. Exp. 6404

Im „Hamburger Hof“ wird ein reinlicher **Hausbursche**, der auch melken kann, gesucht. 6642

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht. Näh. Exped. 6555

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. August.

Geboren: Am 8. August, dem Gärtner Heinrich Baumgartl. e. S. N. Heinrich Carl. — Am 6. August, dem Herrnschneidergehilfen August Wolff e. S. N. Theodor Christian August. — Am 9. August, dem Ingenieur Georg Albert Greben e. S. N. Otto.

Aufgeboten: Der verw. Bureaudiener Reinhard Wilhelm Christian Beder von Eltville, wohnh. dahier, und Anna Barbara Gebringer von Koblenz, Bezirksamts Würzburg im Königreich Bayern, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 11. August, Heinrich, S. des Kaufmanns Jacob Weil, alt 17 J. — Am 12. August, Gustav, unehel., alt 3 M. 17 J. — Am 12. August, Wilhelmine Friederike Auguste Dorothea, unehel. alt 9 M. 1 J. — Am 13. August, Friedrich Wilhelm Hermann, S. des Gärtners Hermann Koch, alt 4 M. 19 J. — Am 13. August, Georg, S. des Schuhmachergehilfen Wilhelm Presser, alt 1 J. 7 M. 7 J.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 13. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	750.7	747.3	747.2	748.4
Thermometer (Celsius)	10.0	23.8	14.8	16.2
Dunstspannung (Millimeter)	8.0	7.6	10.6	8.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	34	85	69
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter. thw. heiter. st. bewölkt.			—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Verloosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 13. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 174. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 15 000 Mk. auf No. 58535, 4 Gewinne von je 6000 Mk. auf No. 36769 40641 48610 und 79010, 33 Gewinne von je 3 000 Mk. auf No. 897 3020 4278 4423 7819 7939 10407 16946 22659 25939 41962 46878 48787 49913 52341 54475 60848 61469 63422 64443 64447 64900 65806 68085 71238 73562 75135 81825 87293 88181 92811 93216 und 93673, 60 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 1407 2488 2554 6070 7730 9109 11437 12262 12794 14413 17191 19578 22834 22921 23562 23961 25120 25969 26895 27619 30590 31918 33143 36296 37227 37895 39207 39239 40441 43119 44168 49649 52895 54479 55678 57039 57659 65475 66658 69492 70860 71050 72308 74932 75070 75183 75305 78479 81106 83178 84302 87285 88037 89415 89450 88880 88950 89061 91367 und 93509, 77 Gewinne von je 550 Mk. auf No. 72 2594 3916 4043 4710 5228 6232 8517 9198 11885 14913 15017 15539 16726 17330 17436 18611 19259 21908 22343 24014 24601 26180 27840 28698 29807 30294 30379 32719 34735 35097 38809 39594 41108 44389 44751 45138 45314 45892 48268 48723 49284 51292 52147 52577 53419 53769 56303 58453 59892 65150 65372 67664 67697 68739 70216 71502 72381 72659 77226 78977 79690 79715 81044 84437 85673 85699 87359 87779 88007 90441 90626 90813 91727 92665 94214 und 94624.

Frankfurter Course vom 13. August 1886.

Geld.	Wochel.
Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 168.90 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 46	London 20.395—400 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 20	Paris 80.85—90—85 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 33	Wien 161.45—50 bz.
Imperiales . . . 16 . . 73	Frankfurter Bank-Disconto 3/4.
Dollars in Gold . . 4 . . 19	Reichsbank-Disconto 3/4.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IX.

1) „Deutsche Heimath.“ Blätter für Geist und Herz. Von A. S. Epping (Konstanz, Verlag der Deutschen Heimath). Wiederum eine neue Zeitschrift! Bringen wir die Zahl und Bedeutung der für dieselbe gewonnenen Mitarbeiter, unter denen sich auch unser lebenswürdiger heimathlicher Barde Dr. Fr. Ruth befindet, so ist dem Blatte eine freundliche Zukunft in Sicht zu stellen. Aber auch der Inhalt des ersten Heftes ist versprechend: die Erzählungen und die zahlreichen Gedichte sind anziehend. Einzelne Aufsätze, wie „Das deutsche Volkslied“ von Dr. F. W. Grimme, sind mit vielem Verständniß abgefaßt. Wir hoffen, dem Blatte in seiner Entwicklung noch weiter freundlich zu begegnen.

2) „Neue poetische Blätter.“ Zeitschrift für Poesie und Kritik (Mainz, Dr. B. Westenberger). Dieselben sollen, laut Prospect der Probenummer, „dem jungen Talent Gelegenheit geben, sich zu offenbaren“. Die Tendenz ist sehr loblich und die Nummer 1 bringt auch manches gelungene lyrische Gedicht. Hoffen wir, daß der Zweck erreicht wird.

3) „Erinnerungen an Fritz Reuter.“ Von W. Trinius, Wiesbaden (Wismar, Hinstorff'sche Hofbuchhandlung). Bei einem solchen Lieblingsdichter der deutschen Nation, wie Reuter, kommt jede Mittheilung, die uns weitere Notizen über dessen Leben bringt, willkommen. Trinius schildert uns in recht anziehender Weise eine Begegnung mit dem Dichter aus dem Jahre 1860 in seinem „Hôtel de Brandebourg“ in Stralsund, welche uns so recht die lebenswürdige Seite des Berechtigten weiter zu erschließen geeignet ist, und fügt noch die Ereignisse bei einem Besuche im Heime Reuter's 13 Jahre später bei. Ein vorzüglicher Lichtdruck, Portrait des Dichters, zielt die kleine Broschüre.

4) a. „Anton Dörck.“ Eine biographische Skizze von Dr. J. Zulaty. b. „Robert Franz.“ Ein Lebensbild von W. Osterwald

(Leipzig, Gebr. Hug). Die Verlagsbuchhandlung scheint Lebensbilder von musikalischen Größen, in knappe Umrisse gefaßt, in Form von kleinen Serienbroschüren herausgeben zu wollen und hat mit beiden obengenannten einen Fühler ausgestreckt. Wir können sie nur zur Fortsetzung des Unternehmens ermuntern, da wir glauben, daß es für viele Musikbegeisterte nur sehr angenehm sein kann, sich durch einen Griff in eine umfassende Serie schnell eine Orientirung über eine Kunstgröße zu verschaffen, die im Augenblicke gerade besonders interessirt.

5) „Universal-Bibliothek der bildenden Künste“ (Leipzig, Bruno Lemme). Diese Bibliothek hat zum Zwecke, in Separat-Abhandlung und mit der Biographie und den Schöpfungen hervorragender Künstler bekannt zu machen. Sie erfolgt in Festschriften zu dem Preise von 20 Pfg. jedes. Es liegen uns folgende Nummern vor: 1) Lukas Cranach, 2) Hans Holbein d. J., 3) bis 5) dessen Todtenzanz. Da jedes Heftchen auch die Nachbildung von einzelnen Bilderwerken des betreffenden Meisters in kräftigem Holzschnitt bringt, so gewinnen dieselben an practischem Werthe.

6) „Engelhorn's allgemeine Roman-Bibliothek“ (Stuttgart). Seit unserem ersten Referate ist die Bibliothek stattdich angewachsen und es ist eine ganze Reihe von Editionen zu verzeichnen, so: „Eriquette“ von B. Galéby, „Der Wille zum Leben“ und „Untrennbar“ von A. Wilbrandt, „Die Illusionen des Dr. Faustino“ von Balera, „Zu sein gesonnen“ von Farjeon, „Gisi“ und „Fortuna“ von Rielland, „Lise Fleuron“ von G. Ohnet, „Aus des Meeres Schaum“ und „Aus den Seiten einer Vahgeige“ von Farina, „Auf dem Wege des Glücks“ von Frey, „Die hübsche Miß Neville“ von Croker, „Der Verlorene“ von D. Feuille, „Mein erstes Abenteuer“ von G. Hopfen, „Ihr ärgster Feind“ von Mrs. Alexander und „Ein Fürstenthum“ und „Zerline“ von Claire v. Glümer. Auf jeden einzelnen Roman näher einzugehen, könnte nur ermüdend wirken. Wir wollen daher nur der interessantesten näher gedenken. Was die deutschen Uebersetzungen betrifft, so tragen diese meist den Character des Fremdarigen, Gebekhten, was uns nicht gerade anzufreunden vermag, so die Erzählungen von Rielland, Farina, Farjeon, Feuille. Dagegen finden wir auch sehr anziehende Sachen unter denselben, wie „Eriquette“, „Die hübsche Miß Neville“, „Lise Fleuron“, „Ihr ärgster Feind“. Die drei letztgenannten haben uns ganz besonders gefallen. „Miß Neville“ entwirft ein sehr lebendiges und correctes Bild von dem englischen Leben in Indien an dem Faden einer recht anziehenden Handlung. „Lise Fleuron“ ist ein Theater-Roman, mit großer Reife gezeichnet, bei dem wir nicht gerade sagen dürften, tout comme chez nous, denn diese Theater-Erlebnisse haben entschieden französische Färbung. „Ihr ärgster Feind“ führt uns in's englische Leben und hebt aus diesem eine höchst anziehende Frauengestalt hervor, um die sich eine Erbschafts-Intrigue schlingt, welche wir von der Anspannung bis zur Lösung mit ungetheilter Spannung verfolgen. Die deutschen Romane muthen uns durchschnittlich anheimelnd an. Wilbrandt ist ein feiner Psychologe, der seine Entwicklungen in einen scharf pointirten Dialog zu kleiden versteht. Claire v. Glümer hat im „Fürstenthum“ aus einem natürlichen Umstande heraus eine ganze Fülle von Tragik in streng logischer Aufreihung entworfen. Nachrühmen können wir allen Romanen und Novellen der Engelhorn'schen Bibliothek, daß sie fittlich rein gehalten sind, also eine Familien-Bibliothek zu bilden verdienen, aus der kein Gift selbst in den jugendlichen Familienbestand übergeführt wird. Außerdem sind sie noch durch ihre Billigkeit (à Band 50 Pfg.) zu empfehlen.

7) „Jahrbuch der Naturwissenschaften 1885—1886.“ Von Dr. M. Wilbermann (Freiburg i. B., Herder'sche Verlagsbuchhandlung). Die Wissenschaften schreiten in ihrer inneren Ausbildung so schnell vorwärts, daß für Niemand mehr die genaue Verfolgung ihrer Bahnen je neben dem betreffenden Fachstudium möglich ist. Um so dankbarer muß das Vorgehen des genannten Verlags erkannt werden, durch welches wir mindestens in solch' wünschenswerther Weise im Ganzen orientirt werden, daß wir den Faden nicht verlieren, wie ihn der Umgang mit der gebildeten Welt nöthig macht, also nicht außer Kurs gesetzt werden. Das Wilbermann'sche Buch hält uns auf dem Laufenden mit allen neueren Vorgängen auf dem Gebiete der Physik, Chemie, Technologie, Mechanik, Zoologie, Botanik, Forst- und Landwirthschaft, Mineralogie, Geologie, Anthropologie, Astronomie, Meteorologie, Medizin, Physiologie, Länder- und Völkerkunde, Handel und Industrie, des Verkehrs und der Verkehrsmittel u. d. d. g. Daß sich an ein solches Werk, namentlich wenn es so gut redigirt und kundig ausgearbeitet ist wie das obengenannte, die Sympathien eines jeden Gebildeten knüpfen müssen, ist einleuchtend genug. Die Beigabe einer Karte des Congogebietes und guter Illustrationen sind als sehr willkommen zu verzeichnen. Die übrige Ausstattung des Buches ist eine feine.